



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

566 (5.12.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224946](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224946)





# Mannheim am Wochenende

### Rheinauer Weihnachtswünsche — Rekonstitution des Gemeinnützigen Vereins — Benutzung über die Kanalstation des oberen Rheingebietes — Der Wunsch nach einer gärtnerischen Anlage um den Wasserturm und nach Errichtung eines Steges über das östliche Hafengebiet — Wo bleibt die Basisierung für die Thyssen-Kolonie?

In der Elektrischen macht man jetzt täglich die Wahrnehmung, daß der Weihnachtswunsch mit Fatale beladen hinaus in die Vorwelt fährt. Es ist deshalb naheliegend, daß wir uns in der abgelaufenen Woche vergewissert haben, wie der Weihnachtswunschzettel bei der Peripherie der Stadt wohnenden Mannheimer ausieht. Er ist wieder recht lang geraten. In der Hauptsache wendet er sich an die Stadtverwaltung. Der Unterschied zwischen dem Leben und Treiben in der Innenstadt und der sätler ländlichen Stille in der Vorstadt ist auffallend, muß umso intensiver wisten, weil wir die Elektrische am Paradeplatz, an einem Brennpunkt des Verkehrs, befragen haben. Der Schöpfer kann nicht darüber lügen, daß er aus dem Norden herkommt. Die wenigen Fahrgäste — es ist gegen 11 Uhr — sind schnell abgefertigt. Schon hinter dem Redarauer Uebergang wirds stiller und winterlicher. Ueber Flieder und Gärten streift sich eine gewaltige Schneedecke. Die allerdings so launische Luft wie ein Bettlergewand ist, durch das der Wind bläst. Ein Symptom der Gegenwart. Als wir auf der Station Rheinau aussteigen, glauben wir meilenweit von dem nervösen Hasten und Drängen zu sein, in dem wir unsere Tage verbringen müssen. Nur die mächtigen Schloten rauchen und aus den Fabrikräumen dringt gedämpftes Geräusch. Am übrigen ist schier jenseitig still. Der Temperaturunterschied zwischen Stadt und Land macht sich bemerkbar. Der Wind weht härter als zwischen den schützenden Mauern b. Quadrate um die Ohren. Der Schnee ist leicht gefahren. Selbst die Luft ist nicht so dick wie an schwüligen, staubigen Sommertagen. Der jüngste Schneefall hat reinigend gewirkt.

Am Sonntag hat der Gemeinnützige Verein Rheinau ein außerordentliche Generalversammlung abgehalten, in der nach einem Vortrage des Herrn Jakob Roth, des energischen Anwalts der Mannheimer gemeinnützigen Vereine, der Rekonstitution des Stadteils Rheinau. Die städtischen Kollegien werden schon in der nächsten Sitzung am 15. Dezember zu befragen haben, daß für die Entwässerung des Wohngebietes in der oberen Rheinau das Ableitungsgelände in der Karlsruher, Kirch- und Relaisstraße von der Stengelhofstraße bis Bahnhof Rheinau mit einem Gesamtaufwand von 270 000 M. auszuführen ist. Der Ausbau der weiter vorgesehene Seitenkanäle soll erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Die Verbesserung der Rheinauer Kanalstation ist eine Forderung, die schon bei den Eingemeindungs-Verhandlungen eine Rolle spielte. In § 15 der Grundzüge für das Gebiet, die die Abtretung des Rheingebietes an die Stadt Mannheim heißt es wörtlich: „Die Kanalstation der oberen Rheinau wird baldmöglichst ausgeführt. Die Vorarbeiten werden, sobald die Eingemeindung von Rheinau nach Mannheim gesichert ist, begonnen und unausgesetzt betrieben.“ Es ist leider zu bedauern, daß dieses unausgesehete Betreiben, das nun schon viele Jahre währt, mit der Genehmigung der Vorlage nicht sein Ende erreicht, da die Arbeiten in Angriff genommen werden sollen, sobald hierfür die Mittel verfügbar sind. Von den zwei Gründen, die zu einer Beanstandung der Rheinauer Entwässerungs-Verhältnisse Anlaß geben konnten, ist, wie bei der Begründung der behördlichen Vorlage ausgeführt wird, der eine durch die Schaffung von zwei Entlastungsausläufen im Jahre 1921 behoben. Es geht nämlich damit die Störungen im Betrieb der bestehenden Entwässerung, die auf die teilweise zu enge Dimensionierung der Kanäle nach starken Regenfällen zurückzuführen, unabhätlich gemacht. Die weiterein als erforderlich anzusehende Verbesserung der Verhältnisse soll durch Schaffung eines Kanals in der Karlsruherstraße von der Stengelhofstraße bis zum Bahnhof Rheinau erreicht werden. Damit soll zugleich die Vorbereitung für eine Entwässerung im Bereich der Relaisstraße als auch des Wohngebietes nördlich davon geschaffen werden. Die Ausführung der Seitenkanäle in dem neuen Gebiet kann dann später von Fall zu Fall je nach der weiteren Entwicklung des Stadteils vor sich gehen.

Dem Erläuterungsbericht des Tiefbauamts ist zu entnehmen, daß die heutige Gesamtlänge der Straßensysteme, die innerhalb des 10 Hektar großen nördlichen Wohngebietes vorhanden sind, 7870 m betragen. Dieses System dehnt sich in östlicher Richtung von der Karlsruherstraße bis zur Straße „An den 40 Morgen“ und in südlicher Richtung von der Stengelhofstraße bis zum Heumweg aus. Hieran anschließend ist noch eine etwa 1000 m lange Rohrleitung von 25 cm l. W. für die Entwässerung des Rheinauer Wasserwerkes. Im Jahre 1922 mußte das ganze Rheinauer Entwässerungsprojekt mit Rücksicht auf die künftige Verlegung der Rhein- und Karlsruherstraße und der künftigen Bahnlinie erhält darnach eine Entwässerungsfläche von 71 Hektar, nach der die Querschnitte des noch lebenden Ableitungssystems bemessen wurden. Nachdem 10 Hektar durch die vorhandenen Anlagen genügend entwässert werden können, ist es notwendig, für die weiteren 21 Hektar des „oberen (nördlichen) Ortsteils Vorflut zu schaffen und damit auch den Ausbau der Relaisstraße zu ermöglichen. Das hierfür erforderliche Ge-

mauerte Ziel im Zuge der Karlsruher, Kirch- und Relaisstraße von der Stengelhofstraße bis zum Bahnhof Rheinau in einer Gesamtlänge von 1680 m erfordert nach den heutigen Preisen einen Aufwand von 270 000 M. Die Abmessungen des Kanals sind folgende: zwischen Stengelhof- und Reuhofstraße 80/140 zwischen Reuhof- und Waldseestraße 70/125 cm und zwischen Waldsee- und Bahnhof Rheinau 60/110 cm l. W. Um die bei größeren Niederschlägen im Wohngebiet stets eintretenden Ueberschwemmungen für die Folge zu vermeiden, wurden im Sommer 1921 zwei Ent-



Dr. Emanuel Casper

Der Deutsche Schwimmer, der durch seine beispiellose Simultanvorstellung auch in Mannheim Schwimmerfreizeit bekannt ist, nimmt als ausländischer Teilnehmer an dem internationalen Turnier in Moskau teil.

leitungsgelände der Rheinaustraße abgeteilt werden, wofür die Quer-„Geheugraben“ eingebaut. Durch diese beiden Notausläufe ist ausreichende Vorflut für das Wohngebiet und dessen Erweiterung geschaffen. Es brauchen daher bis zum Bau des im Tiefgebiet östlich der Rheinaustraße zwischen Redarau und Rheinau projektierten Ableitungssystems nur die geringen Brauchwasser des jetzt noch schwach besiedelten Wohngebietes (5000 Köpfe) durch das vorhandene Ableitungsgelände der Rheinaustraße abgeleitet werden, wofür die Querschnitte ausreichen.

Ein unheilvoller Zustand ist, worauf unser Gewässeramt aufmerksam machte, dadurch geschaffen worden, daß an der Station Rheinau in das tiefer liegende Gelände östlich der Bahnstraße die Abwässer fließen, die an der Mündung der Kanalstation ausströmen. Da aus dem Gelände bei hohem Rheinwasserstand Grundwasser zutage tritt, schwimmen die überirdischen Kanäle ständig tagelang auf den Lämpeln zur nicht geringen Verunreinigung der Bewohner der Hinterhäuser der Stengelhofstraße die an der alten Redarauer Grenze stehen. Das Gelände ist zudem eine Schackelbruststätte ersten Ranges. Durchgreifende Abhilfe kann hier nur durch die Entwässerung des Wohngebietes in der oberen Rheinau geschaffen werden. Man braucht in der Stengelhofstraße nur einige Schritte zu gehen, um einen weiteren unheilvollen Zustand festzustellen. Es handelt sich um die Kanaldecke mit dem Rheinauer Wasserturm im Hintergrunde. Von dem Vorterrassengraben, der bereits die Röhre gegen die Straße abschloß, sind zu beiden Seiten nur noch flache Röhre vorhanden. Im Interesse der Sanierung — die Rheinauer werden wissen was wir meinen — sollte hier unbedingt ein neuer Vorterrassengraben erstellt werden. Ein weiterer Weihnachtswunsch ist die Schaffung einer gärtnerischen Anlage um den Wasserturm mit einigen Sitzbänken an denen es Rheinau nahezu möglich ist. Als während und nach der Renovation der Sand-

lissmas Regien feierte, sind die meisten Bänke zertrümmert worden. Die Genehmigung zur Benutzung der Abortanlage auf der Station Rheinau durch die Staatsbahn ist schon längst ausgesprochen. Es fehlt nur noch die Hauptachse der Zugang von der Straße aus. Die geringen Kosten, die das Verlegen dieses Zuganges verursacht — es muß ein Stück des „fernen Jounes“ weggenommen werden, der die Bahnstraße von der Straße trennt — wird die Stadtverwaltung wohl noch aufbringen können.

Sehr wünschenswert ist ferner die Errichtung eines Steges über das östliche Hafengebiet. Hunderte von Erwohnen und Kindern, die jenseits des Hafens wohnen, müssen täglich mit dem Rachen ans östliche Ufer befördert werden. Eine andere Verbindung gibt's nicht, es sei denn, man macht den großen Umweg um den Hafen herum, wozu man übrigens nach 8 Uhr abends abgehen gezwungen ist, da um diese Zeit der Fährbetrieb eingestellt wird. Die Anwohner der Relaisstraße leiden schwer unter der Staubplage. Die Pflasterung dieser Straße ist infolgedessen ein weiterer Hauptwunsch der Rheinauer. Es braucht kein Pflaster wie am Kaiserweg zu sein. Man ist mit jeder Art zufrieden, die staubbindend wirkt. Die Einführung des Leichtbaustrahls wäre aus ästhetischen und hygienischen Gründen sehr zu begrüßen. Der Versuch der immer noch benutzt werden muß, ist ein völlig unzulänglicher Rotbehel. Da die Weichen in diesem Räume unbeaufsichtigt liegen müssen geben es die weichen Rheinauer vor, die Verstorbenen bis zur Verdrängung in der Wohnung zu behalten. Es ist schon wiederholt festgestellt worden daß in dem Räume, in dem die Weiche liegt, gefürchtet wird. Man bedenke: im Sommer bei heißem Wetter, dem der Fähr schnell in Vertiefung übertrifft. Die Errichtung einer der Größe des Vorortes entsprechenden Weichenhalle sollte deshalb nicht mehr auf die lange Bank geschoben werden.

Als sehr mißlich wird allgemein die Aufhebung der Steuererinnerelei im Hafengebäude empfunden. Die Steuerzahler müssen, wenn sie ihrer staatsbürgerlichen Pflicht genügen wollen, den weiten Weg bis zum Finanzamt in F 8 zurücklegen. Der Postbeamte, der hierbei die Steuer eingezogen hat, ist noch vorhanden. Das Finanzamt spart infolgedessen nur die geringe Vergütung, die der Beamte für den Steuerertrag bekommen hat. Er wäre sicherlich schon zufrieden wenn er den Betrag erhielte, der für die Elektrische oder die Bahnfahrt auszugeben werden muß. Hier geht es wieder die Härte der schmerzlichen Aufhebung der Steuererinnerelei in Baden. Mit dem Betrieb der elektrischen Straßenbahn ist man im allgemeinen zufrieden. Der letzte Mann nach Rheinau geht um 11 30 Uhr am Paradeplatz ab. Das ist für die Teilnehmer an Veranstaltungen, die erst gegen Mitternacht enden, z. B. Versammlungen zu früh. Die Einführung eines Spätzuges der zwischen 12 und 14 Uhr am Paradeplatz abfährt, würde infolgedessen sehr begrüßt werden. Im Redarau wird gegenwärtig ein neues Wohnhaus neben dem alten Gebäude in der Friedrichstraße gebaut. Es ist zu hoffen, daß man dabei nicht die Rheinauer Kreisprekärenehmer verärgert, die heute noch den langen, teuren Weg zum Bahnhof gehen müssen, der für je 100 laufende Meter 5 M. jährlich beträgt, wenn der Teilnehmer mehr als 5 Kilometer von der Zentrale entfernt wohnt. Es wurde und an einem Beispiel gezeigt, wie vertierend diese Bestimmung ist. Ein Rheinauer Geschäftsmann muß seit 20 Jahren (1) 20 M. Zeitungsbeitrag jährlich zahlen. Dabei ist die Aufschrift von der Postbehörde schon längst abgeschrieben. Sondern es braucht viele Sondergebühren nicht zu zahlen, weil für diesen Postort eine Umschaltstation vorhanden ist, die dem Rheinauer Gewerbeverein schon vor fünf Jahren versprochen wurde.

Ein sehr willkommenes Weihnachtsgeschenk wäre für die Bewohner der Siedlung „Hingelberg“ die Beleuchtung der Straße vom Karloplatz bis zur Siedlung. Die zentralen Stellen, das Kraftwerk Rheinau, sollte sich der Sache endlich einmal annehmen. Vom Bahnhof Rheinau bis zur Hingelbergstraße liegt kein Gasstrang. In den Häusern in der Hingelbergstraße und in der Straße und am Krücker Weg (Hingelberg-Kolonie) kann infolgedessen kein Gas gebrannt werden. Ist dieser Mangel dem Gaswerk bekannt? Warum wird hier nichts zur Abhilfe getan? Die Hingelberg-Kolonie ist 1922-23 erbaut worden. Es handelt sich also um ganz moderne Häuser, die auf die Gasbeleuchtung und Heizung berechnen müssen, weil der Gasstrang am Rheinauer Bahnhof endet. Wir meinen, wenn man die Erleuchtung neuer Siedlungsgebiete wünscht, muß man auch dafür sorgen, daß den Bewohnern dieser Siedlungen alle Erzeugnisse der Kunst zu Gebote stehen. Die Bewohner der Hingelberg-Kolonie müssen also, man will sich einen Spaß mit ihnen machen, wenn sie in der Verteilung der Kesseln und Empfehlungen lesen die sich auf die Verteilung zur Beleuchtung, Brenn- und Heizgas beziehen.

Die Straßen im Hafengebiet befinden sich durchweg in einem sehr schlechten Zustand. Die Ausbesserung ist dringend notwendig. Mit dieser Restitutionsfrage wir die letzte Kunde in den Strauß den die Rheinauer der Stadtverwaltung und den konstanten zentralen Stellen als Weihnachtsgeschenk überreichen. Eine ganze Anzahl kleinerer Wünsche ist gar nicht erwähnt worden.

Richard Schönfelder

## Theater und Musik

Der Keller Kammermusik-Abend des Heidelberger Trios. Es ist nun einmal so, daß die Mehrheit nach dem Reufern urteilt: der Name „Heidelberger Trio“ führt sie zu einem vorgefaßten Urteil, und viele fragen sich: sollen wir überhaupt hingehen? Auch die Vortragsfolge hat keine Anziehungskraft; zwei neue Klavier-Trios „zum ersten Male“? Man hat mit der „neuen“ Musik schon so viele Erfahrungen erlebt und geht ihr höchst aus dem Wege. Endlich, wer hätte für die „Trio“ aus Heidelberg? Aber Karl Rinn ist ein so tüchtiger Pianist, ein in der schönsten Weise b-grienerer Kammermusiker und eine feurige Natur. Dem Pianisten der Heidelberger Trio-Führer ist, folgen Adolf Berg, ein Geiger von Rinnem, der gewöhnliche, sichere Violoncellist mit gleichmäßigem Ton und freudiger Empfindung. Und so ergab sich ein fröhliches, lebhaftes Trio. Egon Kornau's Werk 27 gab den glänzenden Anfang. Sieben größere und kleinere Sätze zu einem Ganzen verknüpfen, melodisches Studium von Violine und Violoncell, deren dem neuen Schmelz der Harmonik belohnt alles sehr schwer auszuführen! So der erste Eindruck, man sollte ihn nicht trösten oder verdrängen, man sollte eine Wiederholung verbunden mit dem Vortrager, neue Einblicke und freudvollere. Die Hauptrolle: eine Romanze (Wien). Bei Mozart gibt es keine Verstellung, Trio bewährt und es hat diese Probe lobenswert bestanden. Freilich, wenn sich dieser kleine Mozart im „Horn“ Paul Gräner und Egon Kornau'scher Handlung genug aus; Mozart'sche keine „Tergelen“ welche als Hausmusik und reichte mit bestimmten Klängeigenen recht einfach zu spielen; nur müßte der erste Satz — schon um die heutigen Konzertsitzungen willen — ein wenig breiter vielleicht auch ein wenig spröcher angenommen werden. Die glänzenden Tongänge der „Wannorte“-Partie würden alsdann in E an der Stelle sein können. Immerhin war das Ganze dieser Mozartmusik wohl gelungen und alles nahm den besten Lauf. Mit Paul Gräner's Werk „Trio“ in E-moll begann der Abend. Gräner, bereits ein bekannter, ein abgefeilter Lieddichter, mit allen Vorzügen der T. n. als durchdringend, schreit narrenschick lächeln Mittelstücke. Adagio und Intermezzo können die lächelnde Sätze zu sein aber auch der Schluß wirkt in seiner edel-frischen Ausgleichung von melodischer Schwung und kontrastlicher Arbeit recht gut. Es war ein schöner Abend, den wir dem Heidelberger Trio gerne danken. A. B.

Oper und Konzert in Saarbrücken. Das Theater scheint mit der laufenden Saison, was die Leistungen anbelangt, wieder ein einseitiges Ganzes bilden zu wollen. Während es Interimist Ferdinand Glühra im ersten Jahre seiner Tätigkeit nicht gelungen war, im Schauspiel die künstlerische Kurve seines Vorgängers Martin zu halten, deutet alles, was wir bis jetzt gesehen haben, darauf hin, daß Interimist Glühra es verliert, sich nun doch durchzusetzen. Den Besitz einer der wichtigsten Eigenschaften eines Intendanten, den Mut für die Zukunft und die Zusammenfassung des Personals, hat er in diesem neuen Theaterjahre mit Glühra nachgewiesen. Die nächste Folge, die sich aus einem guten Ensemble ergibt, ist die Konsistenz, dem Spielplan ein gewisses Niveau zu geben. Auch diese Forderung scheint sich in diesem zweiten Amtsjahre Ferdinand Glühra erfüllen zu wollen. Wenn — und das Ensemble dürfte dafür sorgen — der bekannteste Spielplan nicht auf dem Papier bleibt, dann haben wir wieder ein Theater, wie es der Bedeutung Saarbrückens, als weltlich gelegenen deutschen Kulturzentrum zukommt. Einem ausgearbeiteten „Cavalia“ (die Alertralle besetzte Karl Reizner, während Anna Krens vorzüglich die Marie spielte) sieht man zu Halbes 60 Geburtstags dessen „Angen“ folgen. Die von Intendant Glühra selbst besetzte Inszenierung von Arrubis „Louis Ferdinand“ kam zwar nicht ganz der gerade für dieses Stück unumgänglich notwendigen Tempomache entgegen, verriet aber, daß Herr Glühra auch imstande ist, ein Ensemble seinem künstlerischen Willen zu unterwerfen. Die Fielcoller hatte Walfin Brauer mit dem Schwung des Originals erfüllt. Ein geschlossenes Ganzes bildete Georg Kallers „Rachitich“ Brand im Opernhaus“ das Obermeisterlicher Max Eckardt mit Geduld inszenierte. Auch mit ihm bei Herr Glühra offenbar einen guten Griff getan, denn seiner Regieführung verdanken wir den herrlichen „Clabgo“ und einen groß gefeierten „Wilhelm Tell“.

Daß die Oper unter Generalmusikdirektor Felix Lederer in guten Händen ist, weiß man schon lange. Der fliegende „Dollander“, „Riololetto“, „Aida“ und „Andine“ machten mit den neuen Operkräften bekannt. Wenn und auch Herr Pfeiffer (Hochdramatiker) nicht in allen Stücken als die würdige Nachfolgerin von Frau Rablen erscheint, so ist doch Bruno Riccolini (Dolbentener) mehr als ein Ersatz für Paul Helm. Wie der Oberpfeiffersleitung Robert Beders, der sich den gegebenen Verhältnissen anpassen muß, kann man nur einverstanden sein. Wenn nicht noch der hervorragenden Wirksamkeit des Generalmusikdirektors Felix Lederer in den Symphonienkonzerthen gedenken kann rundet sich das Bild unserer Theater- und Konzertszene wieder zu einem vorbildlichen. Im ersten Konzert hörten wir

Händels „Concerto grosso“. Das A. d. c. Konzertkonzert von Mozart feierte unter der Hand des Berliner Pianisten Bruno Fikner eine brillante Auserhebung. Mit derselben Hingabe versuchte der feinfühligste Künstler Paul Hindemith „Suite 1922“ gerückt zu werden. Das zweite Symphoniekonzert brachte u. a. Gustav Mahlers vierte Symphonie in G-Dur.

Karl Willy Straub

## Literatur

Beate Vermin; Friedrich Hölderlin. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. — Mit dem Namen Hölderlin verbinden wir die Vorstellung eigentümlichen Dichters und das Gefühl besonderer Größe und Reinheit. Und doch war diese Vorstellung nicht immer auf genaue Kenntnis des Werkes gegründet. Erst die letzten zwei Jahrzehnte haben zu eingehender Würdigung des Dichters geführt. Hölderlin ist noch Gegenstand und Sprache seines Dichters der großen Menge, mehr wie jeder andere Dichter verlangt er liebevolles Verlesen und Einfühlungsvermögen. Das Buch von Beate Vermin kann als gute Einführung in des Dichters Werk angesehen werden. Die Verfasserin zeigt uns den engeren Zusammenhang der Dichtung und Persönlichkeit Hölderlins. Die Einheit des Werkes ist durch das was und das wie, den Gegenstand und die Form bestimmt. Beate Vermin zeigt uns, wie Hölderlins Weltanschauung aus seinem Verhältnis zur Natur erwächst. Seine Beziehung zur Natur ist verhältnislos Erleben und Erkräften. Ein Zusammenfließen von Beobachtetem und Gedachtetem zu höchster vollkommener Einheit, ursprünglicher Religion, d. h. unangefassten Verbundenheit des Individuums mit dem All — das ist Hölderlins sog. Pantheismus. Weil Hölderlin die philosophische pantheistische Lehre in lebendige Anschauung verwandelt, sind die Götter, die er in der Natur schaut lebensgemäßere, wärrer Gestalten. Die griechische Götterwelt erfährt in Hölderlin ihre eigentliche Wiedergeburt. Sie ist zugleich seine eigene Welt. Die Natur als Hölderlin aller Gegenstände und Unklarheiten, das ist der Grundgedanke aller Hölderlinschen Schöpfungen sowohl der Gedichte, als auch des Romans Hyperion und des Trauerspiel-Fragmentes Empedokles. Aus dem Gegenstand Natur — Mensch ergibt sich für Hölderlin der Gegensatz von Unendlichkeit die nur den Göttern (der Natur) zukommt und endlicher Verhältnissheit die nur dem Menschen eignet. Das Ziel des Lebens ist die Aufnahme bei den Göttern, die Rückkehr zur Natur. In dieser Aufgabe wird die Beziehung des Einzelnen zur Gemeinschaft deutlich. Liebe die den Menschen mit dem All verbindet, ist allein imstande das Leid der Verhältnissheit zu überwinden. So läßt uns Beate Vermin die Hauptprobleme der Werke Hölderlins klar sehen. Sie wird zur wirksamen Mittelstrecke der großen Gedanken, die den Dichter bewegt haben.



Veranstaltungen

Theateraufführung. In der Sonntag-Abendvorstellung von 'Der Schatz im Silberberg'...

Der Gesangsverein 'Carmina-Lindenhof'... am Sonntag, den 6. Dezember...

Der Nikolaus in Mannheim. Morgen, Sonntag, wird der Nikolaus-Rachmittag in Mannheim...

2. Weihnachtsausstellung im Kasino. Wie uns mitteilt...

Einladung der Versicherungsvereine Deutschlands... am Sonntag, den 6. Dezember...

Marktbericht

Bei dieser grimmen, von der Winterstunde durchleuchteten Kälte... Marktbericht über den Verkauf von Fleisch und Gemüse...

Vom heiligen Nikolaus

Wenn die kurzen Tage mit ihren langen, dunklen Nächten gekommen sind...

Damit die Wartzeit bis zum Christabend nicht zu lange währt, sind in die Zeitpunkte einzelne Bräuche eingeflochten...

Wenn die Glocke sieben schlägt, kommt der Nikolaus angezogen...

Kommt er endlich mit schweren Schritten die Treppe herauf...

Nikolaus, sei unser Gast, wenn du aus dem Saal kommst...

Das letzte nimmt er gerade nicht abel auf; er lacht ein bisschen und dreht leicht mit der Nase...

Recht uns froh und munter sein und uns beim im Herzen freuen...

Da er den Donauflüssen säubert die Kinder für jedes Gebot zum heil. Nikolaus eine Kerze...

Santiklaus laß mir ein, was dein alter Will' mir sein...

Wie kommt das Christentum zum heiligen Nikolaus? Wenn der Wind durch die hohen Kronen der Bäume rauscht...

Reibet St. Nikolaus, der gütliche Mann, bring uns allerlei Sachen warm...

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 4. Dezember. Nach einer von der Pfälzischen Rundschau veröffentlichten Zusammenstellung...

Karlsruhe, 3. Dezember. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft...

Sportliche Rundschau

Die morgigen Fußballkämpfe im Rheinrevier

Nachdem vor 8 Tagen im Treffen Reutlingen-M. L. R. die letzte Borentschcheidung gefallen ist...

In der Kreisliga werden die Kreiskampfkämpfe von der 1. Pokalrunde verdrängt...

Neues aus aller Welt

Neue Schöpfstellen. Die Dezember-Kreisläufe der Deutschen Grammatik-Unterrichtsgesellschaft...

Wetternachrichten der Karlsruhe Landeswetterwarte

Bei andauernd wolkenlosem Wetter war der gestrige Tag sehr kalt. Das Temperaturmittel lag in der Ebene bei minus 9,5 Grad...

Wettervorhersage für Sonntag, 6. Dez., bis nachts 12 Uhr: Sehr starker Frost...

Wettervorhersage für Montag, 7. Dezember: Bemerkung, zunehmende Milderung des Frostes.

Schneebereit: Regenmeter, Stübchen und Korb...

Widdob (vom 4. 12.): 70 Zentimeter, -14 Grad, hebedt. Stübchen und Korb...

Advertisement for 'die frische Kase' (fresh cheese) featuring illustrations of children and a cow, with text describing its nutritional value.

# Briefe an die „Neue Mannheimer Zeitung“

## Deffentliche Anfrage an das städtische Tiefbauamt

1. Wann wird endlich die StraÙe vor der Hauptfeuerwache ordnungsmäßig hergerichtet, wann die vor dem Reichplatz?

2. Wer kommt für den Schaden auf, der durch solche StraÙen den Rußkäufern an Schuhen und Kleidern entsteht? Jemandem muß man doch zahlen können! Oder soll man sich trösten, bis sich jeder ein Paar neue anschaffen kann?

3. Wo kann man bei nassem Wetter auf die Linie 10 bzw. 16 der Straßenbahn warten? Es ist dies a. A. unmöglich. Auf dem Fahrband darf man nicht stehen bleiben; das Dreieck, das für diesen Zweck vorzulegen ist, ist so schamlos, daß man ohne Kanalkübel sich dort nicht aufhalten kann. Das bühnen Sand, das ab und zu dorthin geworfen wird, ist bald verschunden. Ein Belag aus Zementplatten oder eine sonstige Befestigung kann unmöglich in Kostetats sein, daß das Geld dafür nicht aufgebracht werden könnte.

Bleibt es bei der neuen Leitung des Tiefbauamts möglich, die Beseitigung vorstehender Mängel, die schon oft gerügt wurden, endlich in die Hand zu nehmen.

## St. Bürokratie im Rosengarten

Die Besucher des Vortrages „Radehn“ im Rosenhof des Rosengartens wurden dadurch unliebsam überrascht, daß es hieß: „Gardrobe abgeben!“ Obwohl der Ob- und von allen anstandslos entrichtet wurde und man sich der Mühe entledigte, hätten mehrere Damen gerne die Hilfe aufbewahrt, aber auch das wurde nicht ge-  
 Erstattet. So wurde ich von dem Diener aufgefordert, meinen Hut abzugeben. Obwohl ich meinen Garderobenschein vorzeigte für meine abgelegten Mittel und ich dabei geltend machte, daß ich meine Bekleidungsstücke einer Obhut übergeben habe, wurde mir nicht ge-  
 stattet, sondern es wurde mir die Bekleidungsstücke abgenommen. Ich bin in diesen Umständen sehr unglücklich, da ich meine Bekleidungsstücke abgeben muß, doch ich nicht weiß, was ich mit ihnen anfangen soll. Ich habe mich an den Ob- und gewandt, doch ich wurde nicht gehört. Ich habe mich an den Ob- und gewandt, doch ich wurde nicht gehört. Ich habe mich an den Ob- und gewandt, doch ich wurde nicht gehört.

## Der Streit um das Wassergeld

Das städtische Gas- und Wassergeld nimmt einen unglaublichen Charakter an, wenn man sich die Hausbesitzer ein, die sich weigern, auch für diejenige ihrer Mieter das Wassergeld zu zahlen, die gar keine Mieter entrichten. Die Stadt verlangt also in einer unbilligen Weise, daß der Hausbesitzer seinem Mieter auch noch das Wasser bezahlt. Gegen mich sind beim Gemeindericht nicht weniger als 20 Klagen über Wassergeld erhoben worden, die ich nicht bezahlen kann. Gegen dieses Unrecht muß von den Hausbesitzern die sich in dieser Lage befinden, eingeschritten werden. Ich fordere die in Frage kommenden Hausbesitzer auf, auf gemeinsamer Basis hiergegen endlich Front zu machen.

## In die Adresse der Herchelbad-Verwaltung!

In dieser wie in voriger Woche wurden die Besucher des Herchelbades sehr unangenehm davon berührt, daß die Wasserfläche des großen Beckens nach mit tags um 12 Uhr dicht überfüllt war mit den häßlichen Schaumbädern, die sich nach Angaben der Badewärter durch den während der Nacht erfolgenden Nachschub von Staub auf das Wasser bilden. Das Beschaffen macht dadurch einen höchst unangenehmen Eindruck. Es ist zu hoffen, daß es nur dieses Hin- und Her geht, um sofort für Abhilfe zu sorgen. Nach Mitteilungen der Badewärter ist sich das Verhältnismäßig sehr einfach durch bemerkenswerten, daß man alle Tage möglichst frühzeitig frisches Wasser zu laufen läßt. Dadurch wird der Wasserpiegel gehoben und die Et abgeseigt werden in die an den Seiten des Beckens vorhandenen Abflüsse geleitet.

Ein Freund des Herchelbades.

## Kattentag und Tierjuch

Der Kattentag wird für uns Tierfreunde einen bitteren Tag sein. Hört man doch, daß in einer anderen Großstadt diesem Unternehmen allein 700 Hunde zum Opfer gefallen sind. (Die Hundehunde werden sich schadenfroh die Hände reiben). Aber nicht nur Hunde, sondern auch Katzen, Hühner und allerlei Vogel sind dabei vergiftet worden. Wir richten daher an alle die dringende Mahnung und Bitte: Habet auf eure Haustiere in diesen für sie gefährlichen Tagen besonders acht! Die Gefahr dauert länger an als 2-3 Tage! Die Katzen halten im Hause, nicht Keller! Den Hunden legt einen Maulkorb an, der am Vorderbein mit einem Leder neilkommen geschlossen ist. Kleine Lustfische soll er haben. Es ausgerüstet, kann dann auch ohne Leine der frei laufende Hund der Gefahr entgehen. Denn es ist furchtbar, einen vergifteten Hund sterben sehen!

Ein Tierfreund.

## Aus einem Schreiben an die Direktion der Städt. Straßenbahn

Ist es möglich, in Mannheim auch für 15 Pf. eine Straßenbahnfahrt zu machen? Kann man das nur in Berlin? Das Publikum würde sicher mehr zu einem solchen billigen Preis fahren als für den teuren. Dann müssen Sie sich auch immer vor Augen halten, daß die Straßenbahn für das Publikum da ist und nicht umgekehrt, daß man ganz einfach Preise fordert, die bezahlt werden müssen, weil keine Konkurrenz da ist. Jeder haben Sie das Monopol in Händen, denn wären zwei Straßenbahngesellschaften da, dann würden wir wohl bald billiger fahren können, weil jede das Geschäft machen möchte. In Mannheim wird die Verkehrszeit zugunsten des Publikums nicht richtig ausgenutzt. Es fahren speziell auf der Linie 7 die Wagen alle 10 Minuten den ganzen Tag hindurch. Das Publikum ist, die Wagen so laufen zu lassen, daß einem Anreiz, der nicht künstlich geschaffen, sondern einfach der gleiche mit ganz kleinen Abweichungen ist, jederzeit abgeholt werden kann. Ich bin heute wieder mit dem Wagen 7,36 Uhr von Sandhofen nach Mannheim gefahren und wieder war der Wagen gestopft voll. Warum das? Hinterher soll der 4 Wagenzug fahren, der nach Ihrer Bestimmung angeblich noch Platz genug haben soll. Geht das nicht zu ändern? Sehen Sie denn nicht ein, daß die Leute eben mit diesem Wagen fahren müssen, um rechtzeitig auf ihre Arbeitsstelle zu kommen? Und wenn 300 Wagen hinterher laufen, werden alle leer sein, weil eben den ganzen Vormittag niemand fahren wird. Die Zeit jedes Einzelnen ist gemein.

Meine Änderungsvorschläge sind folgende: 1. Preisabbau: 10 Pf. für die kleine Fahrt, 15 Pf. für die große, schimmittensfalls 20 Pf. 2. Die Fahrzeitenabstände müssen während der Hauptverkehrszeiten vermindert, mittags und spätnachmittags vergrößert und mehr Anhänger an die Buschlagen gebannt werden. Denn während der übrigen Tageszeit wird der Verkehr bedeutend kleiner sein, speziell mit den Vororten, da kann an Wagen und Mann gespart werden. In der inneren Stadt muß aber trotzdem ein erhöhter Verkehr aufrecht erhalten werden. Das ergibt sich schon dadurch, daß die Außenlinien durch die Stadt fahren. Dadurch wird der Abstand vergrößert.

Nach Sandhofen zum Beispiel werden Sie Vormittags und Nachmittags sehr bedeutend weniger Wagen brauchen als früh und abends. Da ist die Menge der Wagen im Geschäft tätig und es führt höchstens mal eine Person auf den Markt. Was die Fahrzeiten speziell für Sandhofen anbelangt, so wäre es gut, wenn Doppelwagen wie folgt liefen: 7 Uhr, 7.05, 7.10, 7.15, 7.20 (drei Wagen), 7.25 (mit 8 Wagen), 7.30 (mit 4 nur 3 Wagen) und dann noch um 7.35 2 Wagen. Die weitere Tageszeit bis mittags könnten Sie dann nach Bedarf regeln, b. h. vielleicht alle 15 Minuten ein Wagen. Mittags von 12 Uhr ab bis 1 Uhr und dann ab 1.30 bis 2.30 ähnlich und abends nach 6 Uhr wieder, allerdings dann bis 8 Uhr, später um 11.15 noch ein Doppelwagen und 11.30 wieder ein Doppelwagen, damit die Besucher der Gaststätten, Theater und dergl. mit dem Wagen fahren können. Die Triebzeit um 11.30 mit dem letzten Wagen haben Sie schließlich noch nicht gesehen und mitgemacht.

Ein Sandhofener.

## „Mehr Rücksicht auf den Wagenführer der Straßenbahn“

lautet die Mahnung in der Donnerstag-Kolumne. Auch den Fahrgästen ist das Dessen der Kopfstütze unangenehm — aber liegt es nicht in der Macht des Schaffners, die Kopfstütze während der kalten Jahreszeit einfach ganz abzuschaffen, wie es in anderen Städten auch geschieht? Mehr Rücksicht darf aber auch das Publikum im Wagen erwarten, denn es gibt wenig einflussreiche Schaffner, die die hintere Tür während der Fahrt, besonders bei Straßen nach den Vororten, schließen. Wie stellt sich der Einfahrer der „Städt. Nachricht“ hierzu? Ich habe den Fahrern erfahren müssen, daß Schaffner eine dahingehende Bitte der Fahrgäste mit Spott abfertigen. Was dem einen recht sein soll, muß auch für den andern als Recht bestehen.

Ein händiger Fahrgast.

## Eine zweite Milchabgabestelle für Neuostheim

Liebe Neue Mannheimer Zeitung!  
 Du kannst ja doch über alles Bescheid geben, deswegen kamme ich heute zu dir mit einer Frage. Ich bin Mutter zweier kleiner Kinder, wohne am Hülfschen Ende von Neuostheim und muß nun mindestens alle 2 Tage, im Sommer jeden Tag, an das weidliche Ende gehen, um meine Milch zu holen. Und zwar in den Morgenstunden, in denen die Hausfrau demütlich am meisten zu tun hat, da sie sonst Gefahr läuft, keine Milch mehr zu bekommen. Da ich kein Mädchen zur Verfügung habe, muß ich die Kinder mitnehmen und deshalb für den Weg das Doppelte an Zeit rechnen. Ich habe mich schon oft gefragt: muß denn die Milchabgabe so ungeschickt liegen? Was ich aber gar nicht verstehen kann, ist folgendes: Es sind bereits zwei Eingaben gemacht worden, daß noch eine zweite Milchabgabe in etwas zentraler Lage kommen soll. Beide sind abgelehnt worden. Kannst du mir nun sagen, liebe „N. M. Z.“, aus welchem Grunde? Die mahngeden Herren sollen sich doch einmal bei den in Wirklichkeit gezeugenen Hausfrauen erkundigen, wie sie darüber denken oder, noch besser, sie lassen einmal bei Regenwetter oder starkem Schneeeis (der Bahnschlitten kommt bei uns nicht so früh wie in der Stadt) den Weg mitwandern.

Ein Hausfrau.  
 Sehr geschätzte Bezieherin der „N. M. Z.“! Wir können Ihnen die tröstliche Mitteilung machen, daß die städtische Kommission, die über die Milchabgabestellen zu entscheiden hat, grundsätzlich auf dem Standpunkt steht, daß eine zweite Milchabgabestelle für Neuostheim geschaffen werden muß. Die Frage wird in Kürze in befriedigender Weise gelöst.

Schriftleitung.

## Die Höhe der Geschmacklosigkeit

Vor einigen Tagen sah ich im Schaufenster eines Geschäftes in der Innenstadt „Alteutsche Christbaumlichter“ in schwarz-weiß-roter Farbe, „Neudeutsche Christbaumlichter“ in schwarz-rot-gelber Farbe, außerdem Banerliche in blau-weiß etc. Ich frage mich und mit mir verlässliche andere Leute, ist es denn möglich, daß die Politik nun auch noch auf den Christbaum eingezogen wird. Es stellt dem Hersteller dieser Lichter das lächerlichste Zeugnis aus, daß er sich der Traurigkeit seines geschmacklosen Artikels in keiner Weise bewußt ist. Wir können die ganze Heilige Abend verdorben werden, wenn ich diese Lichter, seien es nun solche der alten oder der neuen, sondern allen an einem Christbaum sehen würde, dann abgeben davon, daß die Lichter in ihrer Wirkung sehr ungesund sind. Wenn man mir vorsetzen will, daß ich so solche Lichter nicht zu kaufen brauche, wenn sie mir nicht gefallen, so habe ich darauf zu erwidern, daß ich nicht nur mir einen ungesunden Weihnachtsabend wünsche, sondern allen Deutschen. Deutsch wollen wir sein und nicht alldemisch oder neudeutsch, und vor allem wollen wir unsere Kinder vor diesen den Samen der Uneinigkeit in sich tragenden Beiräten bewahren. Die häßlichen Lichter sind geradezu dann gemacht, die Polittracht schon unter die Kinder zu tragen. Hoffentlich verzweifelt sich kein Mensch an dieser Ware.

Ein Deutscher der alten und der neuen Zeit.

## Theaterfragen und -jorgen

In der letzten Nummer der Dramaturgischen Blätter, welche von der Intendanz unseres Nationaltheaters herausgegeben werden, steht ein Aufsatz „Unsere Malinen“, womit entsprechend dem üblichen Fremdwörterreichtum der Ausführungen die Wortverwirrungen am Sonntag gemeint sind. Man sagt mir, der Verfasser sei niemand anders als Moritz Deberet. Das ist nicht recht glaubhaft. Denn wie läßt Herr Deberet das, in einer theaterwissenschaftlichen Zeitschrift von „unseren Malinen“ zu sprechen. Derselbe Herr Deberet, der noch vor nicht langer Zeit die forruntzen Institutionen der Baurgasse, vor allem ihr Theater, auf abschüssige Gelände hat heute nennt er es: Kulturtheater. Oder ist Herr Deberet am Ende mit Einwilligung der Theaterkommission in die administrative Leitung des Theaters hineingerückt? Das wäre immerhin eine Herausforderung der Bürgerhaft.

In dem oben genannten Aufsatz steht: „Darum veranlassen wir, unabhängig von der Nachfrage und unter bestmöglicher Einsicht eines gewissen Risikos unsere Malinen. (Ist das ein so geländes Risiko zu einer erwidernswerten gegenüber der idealen Chance?)“ O ja, es ist erwidernswert. Weik der sozialdenkende Schreiber dieser Sätze nicht, wieviel Erwerbslose in Mannheim, wieviel Hungerleidende Weik er nicht, daß bei dem gewöhnlichen Abmaael des Theaterzettel auf jeden, jeden Kopf der Bevölkerung 5 Mark entfallen. Und, frage ich, wieviel verdienen kommen im Laufe des Jahres auch nur einmal ins Theater? Die etwa 3000 Mark für die Warenverkehrsstationen sind, nichtermelot, hinausgeworfenes Geld, da vor kein Interesse an den Vorträgen besteht.

Anmerkung der Schriftleitung: Es ist uns noch eine Reihe weiterer Zuschriften zugegangen, die sich alle mit dem Theater befassen. Uebereinstimmend lassen sie erkennen, daß innerhalb der theaterliebenden Bevölkerung eine große Beunruhigung über die Zustände und die Zukunft des Nationaltheaters herrscht. Wir leben vorläufig von der Veröffentlichung dieser Zuschriften ab, weil wir hoffen und erwarten, daß durch Klärung und Verständigung sowie durch die Behandlung der Theaterfrage in den städtischen Körperschaften die Ursache bald wieder beseitigt wird.

## Krankenhaus-Neubau Ecke Collin- und Sudow-StraÙe

Im Laufe der letzten Wochen wurde an vorgenannter Stelle ein umfangreiches Grundstück mit einem Breitenraum umgeben, da hier ein größeres Krankenhaus erstellt werden soll. So sehr nun die Anwohner insbesondere die Hausbesitzer, die Errichtung eines weiteren monumentalen Bauwerkes in jener Gegend begrüßen, sehen sie jedoch einer mit der Erbauung verbundenen Begleiterhöhung mit großer Beforgnis entgegen. Bei der Erweiterung der Magalhães der Städt. Straßenbahn im Jahre 1912 wurde eine stromliche Handlung des Gebäudes nicht vorgenommen, sondern durch Pfähle ersetzt, die mit einem großen Tammschiff in den Boden geschlagen wurden. Wer damals in jenem Stadteil wohnte, hat die überaus unangenehmen Störungen der erwähnten Bauweise noch zu gut in Erinnerung, als daß er ihrer Wiederholung ruhig entgegen sehen könnte. Bekanntlich ruft jeder Schlag des schweren eisernen Hammers in meinem Umkreise heftige erdbebenartige Erschütterungen hervor, die sowohl die umliegenden Häuser, als auch ihre Wohnungsanordnungen in große Gefahr bringen. Ueberdies ist es in der heutigen Zeit, die durch den aufstrebenden Teufelstempel die Kerzen aufs äußerste anspannt eine geradezu verunsichernde Aussicht, ein Viertel, oder höchstens eine lang tapaus, liegen die ununterbrochenen Schläge des Tammschiffes hören zu müssen. Vor allem werden die in der Nähe der Baustelle präsierte Bekline- und Biscottschule diese Störungen, die sich auf den Unterrichtsbetrieb in bedenklicher Weise auswirken kann, nicht unüberwunden hinnehmen. Es muß deshalb im Interesse der Volksgemeinschaft erwünscht werden, daß eine Wiederholung unter dem Gebirge der Ausführungen versucht wird, die der Nachbarschaft eine Wiederholung der geschädigten Unannehmlichkeiten erspart.

Ein besorgter Anwohner.

## Die öffentliche Hege

hat mit dem Auf der öffentlichen Verammlungen ausgeführt und versucht ist auf anderem Wege ihre Gilt, sie zu verlieren. Ein wählbar zur Zeit das Mittel der Zukunft. Deutlich, nachdem sie in Vergangenheit und Gegenwart ideale Geschäfte gemacht hat. Einer ihrer Hauptanliegen ist ein gewisser Radentzug zu sein, der am Donnerstagabend einen marktführerlich anerkennbaren Vortrag im Rosenhof des Rosenartens über „Die Welt von Übermora“ hielt. Er hat sich selbst als Vize-Konzepter bezeichnet und würde einem solchen oemil Anlaß zu interessanten Unterreden und über zeitliche Verirrunen der Gegenwart oeben werden. Tak anstand im Jahre 1927 oder sonst toend wann von einer Eueren- stut hinneoaesammmt wird, ist zwar eine einfache Lösung der politischen Kroonen. Es kommt nur darauf an, ob die betreffenden Verammlungen aufzulegen. Dafür selbst allerdings insofern sehr wenig Aussicht zu bestehen, als in diesem Falle der demagogische Witz der Vater der städtischen Gedankensänge ist, die sich in dem Vortrag zu der städtischen Hege ooden die Privilegien der städtischen Verammlungen. Im übrigen braucht einem vor diesem öffentlichen Hege- moran nicht banoe zu sein, nur sollte die Polizei eine Hege- moran, nach der sie von vornherein dem Hege- moran einer solchen, mit der Warte der Hege- moran des Volkswirtschaftlichen sich umhüllenden Standa-Verammlungen Feuer, für die sich der Verammler zu dem noch sehr bescheiden ist.

Ein Vortragbesucher.

## Der Ruf nach dem Panorama

Der Kriegsausbruch besand sich hier eine Fülle des sogenannten „Panoramas“, die schon lange Jahre eingegangen ist. Wenn Frau und ich waren damals regelmäßige Besucher der Vorführungen von schönen, berühmten Städten, bekannten Bauten, fremden Ländern und Volkstypen, kurz, Ansichten aus aller Welt. Der Eintrittspreis war sehr gering. Nebenfalls war dieses Unternehm von wissenschaftlichem Wert und belehrend. Da die Fülle jetzt fast nur sensationelle Städte bringen, deren Besuch verhältnismäßig teuer ist, möchte ich bei Ihnen anfragen, ob Sie nicht in Ihrer Zeitung mal eine Anfrage bringen können, wie sich die Allgemeinheit zu der Wiedereinführung dieses Panoramas am liebsten äußert.

Ein langjähriger Bezieher der N.M.Z.

## Bei lästigem Husten

raten wie Ihnen, die von Ärzten als fröhliche Hustenmittel zu hervorragend bewährten „Sagitta“-Hustenbonbons zu nehmen. Kindern die Schmerzen, lösen den Schleim. „Sagitta“-Bonbons sind in allen Apotheken erhältlich.

**HAMMER WEINBRAND** Die neue Qualitäts-Marke  
**LANDAUER & MACHOLL HEILBRONN**

**MARCHIVUM**

# WEIHNACHTS-ANZEIGER

## Lederwaren \* \* \* Reiseartikel

Schränkkoffer  
Bahnkoffer  
Hutkoffer  
Einrichtungskoffer  
Handkoffer  
Reise-Necessaires  
Manicures  
Näh-Körbe  
Schreibmappen  
Brieftaschen  
Zigarren-Etuis

Eigene Fabrikation

Die beliebtesten Weihnachts-Geschenke!

Prinzip meines altbekannten Hauses:  
Beste Qualitätsware - Niedrigste Preise

### Leonhard Weber

Spezialhaus feiner Lederwaren und Reiseartikel

Stammhaus:  
E 3, 5

Durchgehend geöffnet!

Gegründet 1881

Zweiggeschäft:  
E 1, 16 Planken

Die Spezialitäten meiner Firma:  
Schulrözen, Aktenmappen, Musikmappen. \* Belle Sattlerarbeit.

Damen-Taschen  
Theater-Beutel  
Besuchs-Taschen  
Abend Täschchen

Letzte Neuheit:  
Gesellschafts-Köfferchen

Täglich Eingang  
von Neuheiten erster  
Häuser der Branche

Eigene Reparaturwerkstätte

KOLONIALWAREN UND LEBENSMITTEL

### Wollen Sie

### Gut und preiswert kaufen?

Dann achten Sie auf



DIE MARKE DER KLUGEN HAUSFRAU

## MUSIK- APPARATE · PLATTEN

Weihnachtsangebot:

Eiche Tischapparat . . . . . 165.-  
Mahag. pol. Tischapparat 375.- 285.-  
Schränkkapare - Truhen Elektrisch  
**Größte Auswahl.**  
Gegen bequeme Teilzahlung!  
**Tanzplatten**  
Orchester - Künstlerplatten  
**Grammophonplatten:** Caruso,  
Hempel, Schliussus, Jvoquin, Schallapla usw.

**Pianos**

Erste Marken . . . . . Teilzahlung  
Der Apparat zur Selbst-  
aufnahme M. 35.- kompl.  
mit Platten.

**Retor:**

Prospekte und Vorführung kostenlos!

**Cl. Egon Winter Musikhaus Cl. I**

Größtes Spezialhaus am Platze.

## PELZE

in reichster Auswahl  
zu besonders vorteilhaften  
Preisen

**SCHWENZKE**  
am Markt  
1897-1915

Pelzmäntel  
Jacken, Kragen  
Muffen, Barettis  
Fußkörbe, Vor-  
lagen, Autodecken

Mit unserer **Weihnachts-Ausstellung**  
bieten wir Ihnen größte Auswahl von Weihnachts-Geschenken in

## Porzellan, Kristall, Kunstgegenstände

in jeder Preislage.

**02,2 Louis Franz Paradeplatz**

Umtausch von Weihnachts-Geschenken bis 31. Dezember 1925 gestattet

**Knecht Ruprecht geht vorbei...**

Von Hans Deymann

Da draußen schwankt Saternenschein,  
Schnee wirbelt in ihm dicht -  
Was blüht in unser Fensterlein  
das alte Mannesgesicht?  
Die Kinder rings erblicken -  
die großen geben sich Zeichen . . .

Zwei Augen und ein grauer Bart,  
die Augen gehn herum -  
ob ihr wohl alle flehig wart?  
Seht euch nur ja nicht um!  
Die Köpfe sinkt sich lenken -  
die großen was andres denken . . .

Jetzt geht er fort . . . Da steht er noch  
und Schwanz und Schein -  
hält er vor unsrer Türe doch?  
Will er zu uns hinein?  
Die Kinder schon sich freuten -  
die großen können's nicht deuten . . .

Jetzt macht er unsre Türe auf -  
leht poltert was ins Haus -  
es ist ein Tuscheln, ein Geschnaus,  
es rollt sich etwas aus . . .  
Die Kinder bange worten -  
die großen nichts verraten . . .

Dann ist auf einmal alles still -  
Knecht Ruprecht ging vorbei -  
er weiß, daß jedes lernen will,  
jed' Kindlein flehig sei!  
Schaut nach was dort zu schmausen!  
Die großen sind schon draußen!

**Tannenbäumchens Traum.**

Von H. Weber

Es stand ein Bäumlein ganz allein  
Auf weiter, brauner Heide,  
Ein Tannenbäumlein, jung und fein,  
Im immergrünen Kleide.

Und da es so verlassen war,  
Wollt's schier vor Gram vergehen.  
Da hat's zur Weihnachtszeit im Traum  
Sein Paradies gesehen.

Es stand, von Kindern froh umringt,  
Im köstlichsten Räume  
Mit Gold und Silber angetan,  
Und flehig war's im Traume.

Wollt's nur ein Traum? Das Christkind ist  
Zur guten Stund gekommen  
Und hat zur liebsten Weihnachtszeit  
Das Bäumchen mütig genommen.

Es hat sein grünes Kleid verbrämt  
Mit Gold- und Silberorten.  
Und seh', da ist der halbe Traum  
Zur Wahrheit denn geworden.

**Knecht Ruprecht auf dem Weihnachtsmarkt**

Bin ich da neulich in einer kleinen Stadt über den Weihnachtsmarkt gegangen. Weniger um zu kaufen, als mir das alte, liebe Bild wieder einmal anzusehen, mit seinem Geschlebe und Gedränge, dem Lärm seiner feilbietenden Händler und der sentimentalen Musik seiner Bettelmusikanten. Es lohnte sich schon, wenn man berücksichtigt, was für ein gut Teil Romantik sich in diesem Brauche bewahrt hatte. Wo tollt die Holy-buden die Stelle moderner Kaufhäuser vertreten, manchmal mit billigem buntem Flitter ein bißchen ausgeschmückt, und doch genau wie jene ihre Käufer fanden. Selbst den vernünftigsten lockte die bunte Fülle. Er vergaß seine anspruchsvolle Art und ließ sich umgarnen und verlocken von dem oft so urtomischen maritisch-reiterischen Wesen dieser alten Sitte.

In solche Betrachtung verloren, hatte mich die große, dicke Verkehrswoge bis zum alten, kleinen Marktplatze getragen, direkt vor eine Bude, die den Menschenstrom brach und ablenkte in die Zweigstraßen rechts und links. Ich stand davor - so plötzlich, wie vor einem Hindernis, und war erstaunt, einen Traum meiner frühesten Kindheit verkörpert zu finden. Hinter dem Tisch in der Bude saß ein alter, breitschultriger Mann mit gütigen blauen Augen, zerfurchtem, weitergerötetem Gesicht und einem eisgrauen Vollbart bis auf die Brust. Ein Pelzogen ließ um den Hals des Alten, und auf dem Kopf trug er eine struppige Pelzmütze. Ein schwerer, verweirter Mantel hing ihm um die Schultern. Mit eifriger Ruhe saß er dort, fast unbeweglich - der Knecht Ruprecht, mit patriarchalischem Ausdruck, buntes Spielzeug vor sich ausgebreitet auf der großen Tafel, über sich, ringsumher. Da baumelten Kalper an Gummischürzen, dort lächelten Büppchen in Spitzenkleidchen, schaukelten kleine Wiegen, trachten prächtige



# WEIHNACHTS - ANZEIGER

**Zerbrechen sie sich nicht den Kopf!**  
Als schönes nützliches  
**WEIHNACHTS-GESCHENK**  
empfehle ich Ihnen äußerst billig und solid  
**Herren- und Burschen-Paletot**  
1- und 2-reihig, inserge und lichte von . . . Mk. 45.- an  
**Herren- u. Burschen-Schweden, Ulster**  
neueste Facons von . . . . . Mk. 38.- an  
**Herren- und Burschen-Anzüge**  
eleg. modern von . . . . . Mk. 35.- an  
Rauchjacken, Lodenjoppen, Strick- u. Fantasie-Westen  
Hosen, Krawatten in groß. Auswahl u. bekannt gut. Qualitäten.  
**Wilh. Bergdolt, Mannheim**  
H. 1. 5. Brühlstr., vorm. M. Trautmann Brühlstr. H. 1. 5

**Wilhelm Braun** Uhrmachermeister  
Telefon 4-43 **M 1, 6** gegenüber Kaufhaus  
hintere Str.

**Die Standuhr**  
das Leben des Zimmers, die Weite des  
heiligen Abends, mit dem meist schon  
Gon. schlag 6-8 Uhr bei Ihnen nicht fehlen

**Bekannt große Auswahl**  
**Bekannt billige Preise**

Apres Lager in  
**Brilliantwaren**  
**Goldwaren**  
Brilliantinge von Mk. 25.- an  
**Trauringe, Bestecke,**  
**Uhren aller Art.**

**Das praktische Weihnachts-Geschenk!**

**PFÄFF-Nähmaschinen**  
Deutsches Fabrikat  
Unübertroffen im  
Nähen, Stopfen u. Sticken  
Günstige Zahlungsbedin. u. gen.  
Stückunterricht gratis.  
Alleinstückverkauf bei  
**Martin Decker**  
Nähmaschinen- u. Fahrrad-Markt  
Mannheim A 3. 4  
Eigene Reparaturwerkstätte

**Bergmann & Mahland**  
Optiker  
**Mannheim**  
An den Planken E 1, 15  
TELEPHON NR. 2199

*Praktische,  
beliebte, vornehme  
Weihnachts-Geschenke*

**Zu Geschenken**  
**Parlophonapparate-42.-**  
und -Platten zu 2<sup>50</sup>, 3<sup>25</sup>, 3<sup>75</sup>  
Geigen :: Mandolinen :: Zithern  
Pianos :: Harmoniums  
Bequeme Zahlung

**Parlophonmusikhaus**  
E. & F. SCHWAB, K. L. 5b und  
LUDW. GSHAFEN, Wredestr. 10a  
Verzeichnisse gratis. Reparaturen

  
Bevor Sie eine Nähmaschine kaufen beschä-  
digen Sie in Ihrem eigenen Interesse man  
reicht in des Lager in nur allerersten Fabri-  
katen, wie **Seldel & Neumann, Adler**  
u. **Original-Viktoria-Nähmaschinen**  
(Auf Wunsch 8 Tage zur Probe)  
Ferner empfehle ich meine nur erstklassigen  
**Marken-Fahrräder, wie Görliche,**  
**Presto, Seldel & Neumann Germania,**  
**Patra, Simson,** sowie Görliche u. Simson Kinderräder  
**Carbid- und elektrische Fahrrad-Beleuchtungen**  
sowie alle Ersatzteile.  
Billigste Preise. Kulanteste Zahlungsbedingungen. Reelle Garantie  
Tel. 2726 **Josef Schieber** G 7, 16

**Pelze**  
Nur eigene Fabrikate

**Kunsthandlung Korwan**  
Gegr. 1862 Kunststraße D 4, 18 Tel. 1942

**ORIGINAL-RADIERUNGEN**  
erster Meister.  
Reiche Auswahl in gerahmten und ungerahmten  
**KUNSTBLÄTTERN**  
Werkstätte für künstl. Einrahmungen und Vergolderei

**Toiletten-  
Gegenstände**  
In einfacher und ele-  
ganter Ausführung  
**Tischdecken u. Wachstuche**  
sind begehrte Weihnachtsgeschenke  
**HILL & MÜLLER**  
N 3. 11/12 Kunststraße N 3. 11/12

**Pelz-  
Modelle**  
**Guido Pfeifer**  
B 1. 3

**Strümpfe**  
das praktische  
**Weihnachts-Geschenk**  
am vorzuziehendsten  
beim  
**Strumpf-Hornung**  
O 7. 5 Mannheim O 7. 5

Holzperdchen, blinnte und blinkte allerlei Kleinkram, wie er das Kinderherz entzückt, und dem Erwachsenen das Lächeln seliger Erinnerung abgibt. Der Weihnachtsmann hatte die lieblichen Wunder seines großen Sackes aufstellen lassen und sah nun, abgelenkt von seiner weiten Reise, aus einer alten Kiste. Er bot seine Waren nicht an. Das hatte er nicht nötig. Sie würden schon kommen, die Kinder hatten, und deren Wünsche ihm antragen. Er wollte sie alle mit etwas Besonderem erfreuen. Die Bösen und Unartigen natürlich ausgenommen. Sie hatten wohl alle den Eindruck, die kleinen Rangen, die sich in dichter Fülle vor der Bude drängten. Ihre Augen glühten und blickten heimlich, aber in den Mienen stand die fromme Scheu und Ehrfurcht vor dem Allmächtigen in ihrem bunten Kinderreich. Der Alte sah immer noch unbewusst und spannte wohl keine Träume um diese verlangenden Kinderaugen, die wie Weihnachtskerzen brannten, und in denen die ganze köstliche Einsamkeit und der große, schöne Glaube ihrer kleinen, reinen Herzen aufstieg. Und als Knecht Ruprecht einmal einen kleinen Wiesen von Wappe an einer Schur kletterte, da sprang da und dort ein Aus des Entzündens von den jungen Lippen — hell und fein, wie der Ton eines zarten Christnachtsglöckchens, das das Christkindchen immer läutete, wenn es zur Befragung rief. Das widerhornte Gesicht des Alten verschonte ein leises, verhaltenes Lächeln. Sein Herz begeisterte sich an dieser strahlenden Kinderheer.

Als ich von dem Weihnachtsmarkt nach Hause ging, war es mir, als hätte ich eine Weihnachtsvision erlebt. Ich konnte das Knecht Ruprecht Gesicht nicht wieder loswerden und die leuchtenden Kinderaugen. Sie waren mir in stillen Stunden die große Vorfeier des unvergleichlichen schönen Festes, in dem wir alle wieder jung werden, eins werden mit den Kindern — in unserer Freude!

**Der Barbarazweig**  
Stimme von Mathilde Bertalot (München)

Um die Mauern des alten Herrenhauses legt der Wintersturm, aber drinnen in der großen gemütlichen Wohnstube war es warm und behaglich. Vor dem Kamin saß eine alte Dame, die mit leisem zärtlichen Lächeln auf die junge schlankes Mädchen blickte, die am Fenster stand. Rosemarie war ihr Sonnenschein. Rosemaries Eltern waren früh gestorben und seitdem lebte sie bei der Großmutter in dem alten Herrenhaus und füllte die stillen einsamen Räume mit klingendem Jungmädchenlachen und kindlicher Fröhlichkeit.

Rosemarie sah verträumt hinaus in den winterlichen Garten. Die alten Bäume zuckten unter der Schneelast tief die Äste und über die große Wiese liefen die flinken Strahlen der Winter Sonne. Aber Rosemarie sah nichts von all der blühenden schimmernden Herrlichkeit. Ihre Gedanken waren drüben in dem kleinen Wohnzimmer mit den zierlichen hellen Wänden aus Kirschbaumholz, das ihr die Güte der alten Dame zu ihrem letzten Geburtstag geschenkt. Dort stand auf dem sonnigsten Fensterplatz ein blühender Apfelzweig. Und neben den Wänden sah Rosemarie immer das schmale, rissige Jungengesicht Hans Albrechts, der ihr den Zweig vor wenigen Wochen gebracht hatte.

„Nun ist der Schlitten doch vorbeigefahren, Großmama,“ sagte Rosemarie, während sie zu der alten Dame trat. Ich glaube bestimmt, es sei das Geräusch von Onkel Geheimrats Schlitten.“

„Stelle nur einstweilen das Schachbrett auf den Tisch; Onkel Geheimrat wird schon bald kommen,“ tröstete die alte Dame.

„Da ist er schon!“ ertönte in diesem Augenblick die fröhliche Stimme eines alten Herrn. „Guten Tag, liebe Freundin, guten Tag, Kind“; damit reichte er der alten Dame und Rosemarie die Hände. Rosemarie blickte ein wenig enttäuscht auf den Gast. „Allein, Onkel Geheimrat?“ fragte sie und mühte sich zu einem Scherzwort.

„O nur nicht bang, Rosemarie, Du gehst heute nicht leer aus“, entgegnete mit seinem Lächeln der alte Herr. „Hans Albrecht kommt schon nach. Er mußte erst in die Stadt, darum stieg ich vor dem Portier aus. Aber er wird bald zurück sein.“

Der alte Geheimrat war der Vormund Rosemaries und ein Augenfreund der alten Dame. Er kam jede Woche ein paarmal in das Herrenhaus zu einer Partie Schach, einem halben Jahr brachte er Hans Albrecht, seinen Neffen, mit, der eine wissenschaftliche Arbeit in dem stillen Landhaus des Oheims vollenden wollte.

Während die beiden Alten ihr Spiel begannen, hatte sich Rosemarie wieder auf den Fensterplatz begeben, von wo sie den Garten überblicken konnte. Sie lauschte gespannt auf jedes Geräusch, und als sie das wohlbekannte Schlittengeräusch hörte, huschte sie hinaus. Hans Albrecht warf gerade dem Aufseher die Hügel zu und sprang aus dem Schlitten.

„Guten Tag, Rosemarie“, sagte er und reichte ihr lachend die Hände. Die trauen Augen in dem klugen, scharfsinnigen, frohemutes lag in der ganzen Erscheinung.

„Wir wollen in das kleine Erkerzimmer gehen, Hans Albrecht, Großmutter und Onkel Geheimrat sind so in ihr Spiel vertieft, daß wir nur stören. Die Fahrt durch den sonnigen Wintertag war wohl schön, Hans Albrecht?“

„Herrlich, Rosemarie. Wenn ich durch den Park fahre und das stille alte Herrenhaus plötzlich zwischen den Bäumen

# WEIHNACHTS - ANZEIGER

**Konditor H.C. Thraner, C1.8** Kaffee  
 Telefon 600 Telefon 8072  
 Inh.: Kuno Schmid — Gegründet 1738

Alttestes, feinstes Bestellgeschäft am Platze.  
 Neu renoviert und vergrößert.

**FÜR WEIHNACHTEN!**  
 Große Auswahl von Bonboniären  
 in Porzellan, Kristall, Seide etc.

**EIGENE FABRIKATE.**  
 Pralinen, Marzipan, Baumkuchen, Stollen, Früchte-  
 brot, sowie sämtliche Weihnachts-Gebäcke.

**Spezialität Papilloten**  
 Weihnachtspakete nach Auswärts werd. prompt erliefert



**Eine Singer**  
 MIT MOTOR UND NÄHLICHT  
 die beste Weihnachtsgabe

**Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft**  
 Mannheim, M 1 Nr. 2, Breitstraße

## Elektrische Beleuchtungskörper

in allen Preislagen!

## Elektrische Heiz- und Kochapparate

Bügeleisen,  
 Kaffeemaschinen, Haartrockner etc.  
 Elektrische Staubsauger

**Badische**  
**Elektrizitäts-Aktiengesellschaft**  
 Stadt-Abt. 4. 1 (Kunststr.)

## Besonders große Weihnachtsfreude

bereiten Sie mit den Lei mir gekauften Ge-  
 schenken. Durch meine reichhaltige Auswahl  
 guter Qualitäten in seidnen, Tüchern mit  
 Fransen, bunt, woll. u. seid. Schals,  
 Strümpfen, Socken, Handschuhen, seid.  
 Taschentüchern, Fransen u. Quasten  
 für Lampenschirme, Nähkasten u. a.  
 mehr, kann jedem, auch dem feinsten Oes hmsack  
 entsprochen, u. jeder Wunsch erfüllt werden.

## CARL BAUR

N 2, 9 Posamentier Kunststr.

Ihren Bedarf für die

## Weihnachtsbäckerei

wie: Mandeln, Haselnußkerne, Cocosflocken  
 Rosinen, Sultaninen, Citronat, Orangeat,  
 Mehl, Backpulver usw.

kauen Sie preiswert und in nur bester Qualität bei

## Jakob Hess, Q2,13

geg. 1886 — gegenüb. d. Konkordienkirche

## Jugendwerk Mannheim

G. m. b. H.

Buch- u. Kunsthandlung  
 Bilderbücher  
 Gesellschafts-Spiele

A 4, 6

STERNWARTE



## Zum Weihnachtsfest!

in grosser Auswahl

Schreibmappen, feine Briefpapiere, Poeste-  
 u. Tagebücher, Lederwaren, Schreibzeuge,  
 Mädchen- und Bilderbücher, Jugendschriften,  
 Alben und Farbkalender, Reißzeuge, Gold-  
 füllfederhalter, Postkarten-Album, Gebet- und  
 Gesangbücher.

Beachten Sie bitte meine Schreibwaren!

## Heinrich Böhm

Schreibwarenhandlung und Buchbinderei

Fernspr. 1912 G 3, 8 nächst dem Markt

Erst die Qualität und nicht der Preis sagt ob man preiswürdig kauft

## H. Wurtmann & Cie.

N 2.8 Kunststraße N 2.8

unterhält größtes Lager in:

**Qualitäts-Schirmen**  
 und  
**Stöcken**

Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause



## Pelzhaus Baum

Tel. 5250 Baum R. 1, 14a

Große Auswahl  
 in Jacken, Mänteln, Fächeln,  
 Skunksen, Wölfen u. Besägen.

Maßanfertigung.

Außerst billige Preise.

## EMIL SCHULZ

C 1, 16 II. Etagegeschäft Leinen u. Wäsche C 1, 16 II.

Bettwäsche

Bettdamaste

Tischwäsche

Hand- u. Reinleinen

Hand- u. Küchentücher

**Taschentücher.**

Damenwäsche

LIEFERUNG GANZER WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN!

austauscht, dann ist mir immer, als käme ich in ein Märchen-  
 schloß und Sie sind die verzauberte Prinzessin.“ Da lachte  
 Rosemarie und es klang ganz jung und froh. „Was macht  
 der Apfelzweig, den ich unlängst mitgebracht, Rosemarie?“

„Gleich sollen Sie ihn sehen, gestern ist die erste Blüte auf-  
 gegangen.“ entgegnete sie und reichte Hans Albrecht den  
 Zweig. Er nahm ihn schweigend und hatte seltsam strahlende  
 Augen. „Warum lag Ihnen soviel daran, daß der Apfelzweig  
 blühen möchte? Welche Sage hängt damit zusammen, oder  
 geht dann ein Wunsch in Erfüllung?“

„Ich hoffe es Rosemarie.“ entgegnete Hans Albrecht.  
 Dann sahen sie auf dem kleinen gemütlichen Essofa und sahen  
 wie die Dämmerung leise aus den Ecken des Zimmers troch  
 und die roten zuckenden Lichter des Kaminfeuers wunderliche  
 Bilder auf den Boden malte. Es war ganz still im Zimmer,  
 nur die kleine, silberne Uhr auf dem Kamin tickte leise. Und  
 in diese schweigende Stille tönte die Stimme Hans Albrechts.

„Es war einmal ein Junge, der ging aus seiner Vater-  
 haus in die Stille, um ein großer Gelehrter zu werden. Da  
 fand er an dem stillen, weitfernen Ort eine verzauberte Prin-  
 zessin; und eines Tages merkte er, daß er die kleine Prinzessin  
 sehr lieb hatte. Aber er wußte nicht, ob er wieder geliebt  
 wurde und er konnte sie nicht fragen. Da begann er nachzu-  
 denken, wer es im wohl sagen könne. Er fragte den Mond  
 und die Sonne, die Tiere und die Gräser, das Bächlein und  
 die Vögel, doch keines wußte ihm Antwort. Nicht einmal die  
 Spinnen, die doch sonst alles wissen. Als er den Blumen sein  
 Leid sagte, hatten sie Mitleid. „Brich am Barbaratag von  
 einem Strauch oder Baum eine Knospe.“ sagten sie, und bring  
 sie der Liebsten. Wenn die Knospe blüht, ehe die Weihnachts-  
 glocken läuten, dann wird die Liebste deine Braut sein.“

Rosemarie sah ganz still, den Kopf ein wenig gesenkt und  
 lauschte verträumt. Hans Albrecht hatte ganz langsam und  
 verjöhnen gesprochen. Nun schweig er und seine Augen  
 suchten Rosemarie. Und du, Rosemarie, hast Du nicht auch  
 einen blühenden Barbaratzweig?“

Da hob sie den Blick und sah ihm in die strahlenden Augen.

„Ja, Hans Albrecht...“

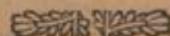
„Und Braut bist du auch, Rosemarie“, und es war wie  
 ein Jubeln in seiner Stimme; oder hast Du nie daran gedacht,  
 daß ich käme und mir dein verzaubertes Prinzlein holen  
 würde?“ Da sah sie ihm mit glücklichem Lächeln in die  
 Augen.

## Etwas zur Geschichte von Weihnachten.

Das schöne Fest der wintertlichen Jahreszeit, das Christ-  
 fest, entstand aus der germanischen Winter Sonnenwendfeier.  
 Auf dem Herde wurde ein großer Holzblock angezündet, um  
 dessen prasselndes Feuer alt und jung bei frohem Sang und  
 gutem Trunk vereint war. Um das heidnische Fest mit seinen  
 mannigfachen Bräuchen zu verdrängen, führte der Bischof  
 Viberius das „Jesusgeburtstfest“ ein, dessen Feiertag am 25. De-  
 z. 354 zum ersten Male in der alten Hauptstadt des römischen  
 Reiches stattfand. Die Schaffung des neuen Festes war der  
 Ausfluß einer religiösen Politik gegenüber den Anhängern des  
 römischen Glaubens, durch die die Kirche die Mittel gewann,  
 die heidnischen und trotz des abgelebten Velenwiffes noch  
 heidnisch geliebten Volksmassen nicht nur zu gewinnen, son-  
 dern auch zu befriedigen. In Deutschland weiß man aber bis

ins achte Jahrhundert von der Feier des Jesusgeburtstfestes  
 nichts; erst die Synode zu Mainz 813 ordnete sie an. Die Be-  
 zeichnung „Weihnacht“ für diese Festtage trat erst ums Jahr  
 1000 auf. „Weihnacht“ ist aus dem mitteldeutschen wieh + heil-  
 lig und nacht + Nacht entstanden. Bis ins 14. Jahrhundert  
 hinein geht der kirchliche Kampf, um aus der Kirchenfeier ein  
 wirkliches Volksfest zu machen. Die Kirche bot alles auf, den  
 Martinstag und den Nikolaustag, die zwei großen deutschen  
 Herbstfeste, zu beseitigen; sie verloren mehr und mehr ihren  
 Glanz, bis sie schließlich im Weihnachtsfest völlig aufgehen und  
 mit ihrer Verschmelzung am Ende des 14. Jahrhunderts das  
 Weihnachtsfest endgültig entsteht. Gegen die Art, das Weih-  
 nachtsfest mit Schmäusen und großen Gelagen zu begehen,  
 siegte der kirchliche Eifer; der Christabend wurde fest zu einem  
 richtigen Familienfest, wenn auch der Haus- und Wohnungs-  
 schmuck in alter Form blieben; später kamen zum Weihnachts-  
 stollen hinzu ein großes, langgestrecktes Weibrot, das gefeuert  
 war, Zuderwerk, Konfekt und Pfefferkuchen. Jetzt trat von  
 selbst die Darstellung der Geburt des Jesuskindes in den  
 Kreis kirchlicher Schaustellungen, es entstanden Krippenfeiern  
 und das Weihnachtsponorama, bei denen lateinische Mönch-  
 chöre mitwirkten; lange dauerte es noch, bis deutsche Weih-  
 nachtslieder sich einbürgerten. Im Laufe der Zeit legte man  
 mehr Wert auf die Darstellung der Geburtseschichte; um diese  
 Wirkungen noch zu erhöhen, fand der Gottesdienst in der  
 Ritterschule statt; erst später wurde er in die Abend-  
 und frühen Morgenstunden verlegt. So ist durch viele Entwik-  
 lungen hindurch das Fest entstanden, das wir heute befehen.

A. W. L. K.



# WEIHNACHTS - ANZEIGER

T 6, 7 T 6, 7

### Kunstlicht-Atelier für Photographie

Das gute Bild zum Weihnachtstfest bedingt der sorgfältigen Ausführung halber eine rechtzeitige Bestellung. Sonntags von 10-5 Uhr geöffnet.

**F. Grün, Photograph.**

Spezialität: PIGMENTDRUCKE.

T 6, 7 T 6, 7



### Kübler's

Gestrickte Kinder-Kleidung  
Westen, Reform- u. Schlupfbeckkleider

zu beziehen bei

### H. & A. Weczera

Spezialgeschäft für  
Strümpfe, Wollwaren, Trikot-Unterwäsche etc.

Mannheim || Ludwigshafen a. Rh.  
0 3, 4a || Bismarckstr. 49

Schön u. praktisch für Geschenkzwecke sind die Artikel die Sie wirklich reichhalt. Auswahl bei mir finden

### Parfümkästchen 50 Pf.

2 Seif. und 1 Paß. per Karton 90, 85, 75 und 50 Pf.

### Geschenkkartons

Khasana, Dralle, Mouson und 4711 zu vorgerückten Fabrikpreisen.

Parkebohner, Bürstengarnituren in größter Auswahl.

**Gustav Rennert** Spezial-Geschäft in Bürsten, Seifen und Parfümerien.  
G 5, 14, S 1, 9, Mittelstr. 59

### M. Steinmann

K 1, 5a Breitstraße K 1, 5a

### Maß-Strickwesten

unter Garantie nicht verziehbar, werden nach Wunsch exakt angefertigt.

**Große Auswahl vorrätig!**

Schnellste Bedienung in Stickereiarbeiten, sowie Aufzeichnungen sämtlicher Handarbeiten.

### Radio

Erhältliche  
Empfangsapparate  
Zubehör und Einzelteile

Radio-Vertrieb Ing. H. Sengheimer  
N 7, 8 Ringler Hof Fernruf 5474

### TAPETEN

neue Muster in allen Preislagen

Teppiche, Bettvorlagen, Chaiselongue-Decken, Felle, Cocosteppiche und Läufer, Chinamatten

**KARL GÖTZ D 2, 1**  
Verlässliche Kunststr. Telefon 7307  
Telexzahlung gestattet

Linoleum  
Teppiche :: Läufer  
Voriagen

### Valentin Rudi

Passende Weihnachts-Geschenke

Club-Sessel - Club-Sofas  
Chaiselongue etc.

Bei Qualitätsware billigste Berechnung.

### Weinhaus Luftschiff

U 2, 1a II. Stock Telefon 9504



### Ausstellung im Siemenshaus

N 7, 18.  
Verkauf:

Vornehmer Tisch- u. Ständerlampen  
In Holz, Metall und Porzellan

Protos-Bügeleisen  
Kochtöpfe  
Heizplatten

Kaffee- und Teemaschinen  
Heißluftduschen  
Heizkissen

Protos-Staubsauger  
Haushalt-Maschinen jeder Art

### Jos. Samsreither

Qu 4, 2 Telefon 2878 Qu 4, 2

Spezial-Geschäft für  
Lacke, Farben, Bodenle., Pinsel aller Art u. sämtl. Artikel für den Hausputz

**Für Weihnachten:**  
Reichhaltiges Lager in:  
Farben-Kasten, Christbaumschmuck  
Weihnachtskerzen

### MARTHA KRIEG

Inhaber: L. Hochstein

Moderne Wollarbeiten  
Schals und Tücher

B 1, 2 TELEPHON No. 5700 B 1, 2



### H. Schwarz

Inh. D. Becker

Spezial-Geschäft für Küche u. Haus

MANNHEIM  
Schweizerstr. 46  
Fernruf Nr. 1482

### H. HERMANNSDÖRFER

Werkstätte für künstlerische Einrahmungen

VERGOLDEREI  
GEMALDERAHMEN  
KUNSTHANDLUNG

Renovieren und Bleichen alter Stiche

Größtes u. leistungsfähigstes Spezialhaus am Neisigen Platz.

T 2, 1 FERNSPRECHER 1735 T 2, 1



### M. Schneider

T 1, 13 Etagegeschäft T 1, 13

Beleuchtungs-Körper und elektr. Bedarfsartikel aller Art  
Lampenschirme wurden nach Wunsch angefertigt sowie alle neu bezogen

**Kein Laden daher billig**

Stock- und Schirm-Fabrik  
G. m. b. H.



### V. HEUPEL

P 4, 15 MANNHEIM P 4, 15

Reichste Auswahl in  
Schirmen und Spazierstöcken aller Art

Billigste gesetzte Preise

Reparaturen Ueberziehen

### A. Pfister

MANNHEIM • G. 4, 4 • U. 6 • SEID. 1872 • STRASSEUR (BES.)

bietet in einer fast unerschöpflichen Auswahl  
**fertige Damenbekleidung**  
in modernen, kleidsamen Formen, beste Qualitäten, gediegene Verarbeitung.

**Billig wie immer!**

Schokoladenhaus

### Rinderspacher

N 2, 7 Kunststr. Tel. 10802

**Zu Weihnachten**

empfehlen wir die echten Nürnberger Lebkuchen (Häberlein-Metzer), Schokoladen nur erster Firmen, Pralinen in größter Auswahl, Stanoilbaumbehang, alle Arten Marzipan-Artikel, Kinder-Kaufartikel in Schokolade, diverse Sorten Liköre, Tee, Kakao, sowie stets frisch gebrannten Kaffee.

**Grösste Auswahl in Geschenk-Artikeln.**

Einmal bei uns gekauft, kommen Sie immer wieder





# BRAUCHEN SIE GELD?

zum Einkauf erstklassiger Qualitätsmöbel

# SIE BRAUCHEN KEIN GELD!

Ohne Anzahlung erhalten Sie durch unser Sonderangebot  
Zimmer-Einrichtungen von Mk. 650.- bis Mk. 5000.- in Teilzahlungen bis zu 2 Jahren.

# KOMMEN SIE NACH DARMSTADT!

Besichtigen Sie unsere Sonderausstellung

# ÜBERZEUGEN SIE SICH!

Wir fügen Abschlüsse:

Bei Teilzahlungen innerhalb 3 Monaten	keinen	Aufschlag
Bei Teilzahlungen innerhalb 6 Monaten	3%	Aufschlag
Bei Teilzahlungen innerhalb 9 Monaten	4 1/2%	Aufschlag
Bei Teilzahlungen innerhalb 12 Monaten	6%	Aufschlag
Bei Teilzahlungen innerhalb 15 Monaten	7 1/2%	Aufschlag
Bei Teilzahlungen innerhalb 18 Monaten	9%	Aufschlag
Bei Teilzahlungen innerhalb 21 Monaten	11%	Aufschlag
Bei Teilzahlungen innerhalb 24 Monaten	13%	Aufschlag

**1164 Franko  
Lieferung.**

**Kostenlose  
Aufbewahrung.**

Bei sofortiger Barzahlung gewähren wir Ausnahmepreise

## ALTER'S MÖBEL- U. KUNSTGEWERBEHAUS

G. m. b. H. - DARMSTADT - ELISABETHENSTR. 34.

An den Advent-Sonntagen von 1-6 Uhr geöffnet

1184

### Offene Stellen



**Kakao  
Pralinen  
Schokoladen**

### Vertreter für Mannheim, Nordbaden ... und südl. Hessen ... gesucht.

Nur bestens eingeführte Herren  
aus der Branche wollen ausführliche  
Bewerbung mit Referenzen  
richten an

**Most G.m.b.H. Halle a.S.**  
Kakao- und Schokoladenfabriken  
gegründet 1859.

### Tüchtige Meister od. Vorarbeiter gesucht.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnis-  
abschriften und Lichtbild senden unter  
J. N. 14789 an Rudolf Bosse,  
Berlin SW. 19. Em143

### Gläubigerschutz Mannheim E. V. A 3. 6 sucht zur Leitung des Büros per sof. erste Kraft

Ausführ. schriftl. Angebote erb. an  
obige Adresse. \*2506

### Vertriebs-Stelle Jahres-Verdienst M. 10.000.-

Wir suchen eine  
**Stenotypistin**  
per 1. Januar 1926. Angebote unt. U. A. 10  
an die Geschäftsstelle 33. Blattes. \*2322

### Achtung! Vertreter!

Wir suchen auch für das  
redigiert insaraten A. quibitor  
für Mannheim (Rut Janand u.)  
berge Re-nds oder Vertreter droogugi  
Büro oder gutes Arbeitszimmer  
Monat Einkommen ca. 200.- mit u. höher  
Einarbeitung durch Begleitmeister. Bem-  
erungen nur befristeter Art (20-40 Jahre),  
wobei über Mittel verfügen zu können bis  
zur 1. Verechnung durchhalten zu können an  
Ew. Werten Frankfurt a. M., Lützowstraße 1a.

### Reisedamen oder Herren

für die Abenteurerreisen unserer erstkl.  
Familiensitzkraft mit Verlobungs bei autum  
Bericht schickt. Angebote an  
Heim & Erb Berlin. Um a. D. \*2420

### Versandstelle

ver-  
nach jedem Ort HSBK  
porto. P. Holtzer, Dres-  
lau E 417. E224

### Revisor

der bereits in Treuhand-  
gesellschaften tätig war  
u. mit d. Steuerstellen  
vertraut ist, von Berlin,  
außer Treuhand-Akten,  
gefährt zum sofortigen  
Einstritt. \*2412

### Stellen-Gesuche

**Besseres Mädchen**  
sucht auf 15. Dezbr. ob-  
sofort Stellung in nur  
gutem Hause. Angebote  
unter V. P. 38 an die  
Geschäftsstelle. \*2450

### Hausmeister- stelle

übernimmt leb. junger  
Mann ab 1. 1. 26  
in nur gutem Hause,  
mit oder ohne Hof und  
Kochk. Ausführung aller  
verkommenen Arbeiten.  
Reparaturen, Bedienung  
der Zentralheizung, etc.  
Angebote unter Q. H. 6  
a. d. Geschäftsst. \*3540

### Heizer

übernimmt noch die Be-  
dienung von 2 Zentral-  
heizungen, Rohrmann,  
Ausführung aller Repa-  
raturen, la. Kleinarb.,  
Angebote unter Q. H. 6  
a. d. Geschäftsst. \*3540

### Verkäufe

### Lastwagen-Anhänger

fabrikneu  
sehr preiswert abgegeben Angebote unter  
T B 177 an die Geschäftsstelle des Bl. 11804

### 4-5 t. Lastkraftwagen

mit Anhänger, gut erhalten und neu überholt  
zu verkaufen. 11499  
Anfragen an S. O. 164 an die Geschäftsst. d. Bl. erb

### Gehr Eisenbahnschwellen

Impregniert und sehr gut erhalten, günstig abzug  
Lsg. Hornig, Jag., Eisenbahnbedarf  
Telephon 5552  
Mannheim-Redeuren \*2169

### Schlößchen-Verkauf

einige 30 Morgen gute  
Wiesen u. Acker  
**Herrenhaus**  
mit 10 Zimmern, elektr.  
Licht und Wasser, sehr  
angenehm.  
Preis mit Grund  
**Mark 50.000.-**  
Anzahlung Mk. 25.000  
Nachres durch:  
**Oskar Bauer**  
Mannheim-Häuser- u.  
Güteragentur  
Kronprinzenstr. 50  
Telefon 2606

### Hausverkauf

Haus, Schloßbergstraße,  
mit schönem freistehend.  
5 Zimmerwohnung, Ein-  
schloß, mit großem Hof,  
4 massiven Böden für  
16 Autos, od. kann jede  
sonstige Einrichtung be-  
trieben werden,  
für Biererei auch ge-  
eignet, elektr. Licht und  
Wasser, 80.000 Mark  
zu verkaufen, Angebots-  
preis 40.000 Mk. Näher:  
**Fritz Baumann**,  
Kaiser, Wundstr. 26,  
\*2421 Tel. 3548.

### Herrnzimmer

Eiche gefeilt, m. poliert,  
Bügelmaschinenfüßen  
(u. W. H. H.) sehr unter  
Preis zu verkaufen, Sch-  
langen-Güteragentur,  
**H. R. R. R. R. R.**  
M. T. 23 3 Treppen.  
\*2425

### Herrschaften

Villen, Güter u.  
Schlösser  
biete ich hier zum  
Verkauf Käufer möge  
den sich an \*2451

### Oskar Bauer

Häuser-  
und Güteragentur  
Kronprinzenstr. 50  
Telefon 2606

### Kinder Nähmaschine

(nein richtig)  
St. 1.95, 4.75, 7.25  
Kraft, 1 1/2 Treppen.

### Schreibmaschine

Holländisch, Diplomat-  
Schreibst. 1 Treppen  
zu verkaufen. \*2503  
R. G. 4, 1 Treppen.

### Schlafzimmer

poliert, m. Wollmatras  
zu verk. bei Bedarf,  
Kronprinzenstr. 2, 3. Stod.

### Kinder-Schreibpult

bill. zu verkaufen \*2479  
E. T. 14, 3. St. rechts.

### 1 Ueberzieher

schwarz mel., auf Seide,  
eleg. 50 A, 1 Anoden-  
Ueberzieher für 14 Jähr.  
jung, 25 A, 1 Wehr-  
Kunst Größe 48, 30 A,  
1 Boden-Kostüm, 15 Jähr.  
15 A, 2 A, Halbhose  
Größe 38, 10 A,  
Stiefel, Frau Kleider,  
\*2427 M. T. 23.

### Speisesimmer

oparte Medelle Eiche  
sch. zu verkaufen bill.  
Preis abgegeben. Wei-  
gehandelt Holzungs-Gr-  
leistung. \*2420  
**H. R. R. R. R.**  
M. T. 23, 3 Treppen.

### Crep de Chine Kleid

mit Unterfisch u. Schal,  
sch. neu, 1 bis, 1000,  
1 eleg. Smoking Gr. 44,  
jubiläum. sehr schön  
abgegeben. \*2419  
Lützstr. 16, 3. St. 119.

### Miffa Herrenrad

sch. noch neu, weg. Um-  
zug billig abgegeben  
Redeuren, Rheinstr.  
Kroge 69, per. \*2407

### Zu verkaufen:

1 Wascheisen, 15 A,  
1 groß. Spatier, 15 A,  
ein 2. L. Wascher, 15 A,  
1 Spiritusofen, 10 A,  
1 Eisenbahn mit vielen  
Schienen 15 A,  
Wein, 10 Liter, 8. IV,  
11-14 1 Uhr. \*2404

### 1 Brill. Damen Nadel

1 Brill. Damen-Ring  
1 paar Brill. Ohringe  
aus Silberband zu ver-  
kaufen. Angebote unt.  
V. A. 24 an die Geschäfts-  
stelle des Bl. \*2411

### Kauf-Gesuche

### Eiserne Zementrohrformen

sobort zu kaufen gesucht Angebote  
unter T C 178 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes. 11606

### Miet-Gesuche

### Ein Zimmer u. Küche

billigste Mietrate, halbmöbliert zu mieten  
gesucht. Angebote an Postfach 100 \*2392 93

### Wohnungstausch

Geboren: Große 3 Zim-  
Wohnung mit Bad,  
elektr. Licht, in der  
Werderstraße.  
Wohnung in guter  
Lage.  
\*2399

### Umzug wird veranlet.

Angeb. unter U. W. 23  
an die Geschäftsstelle.

### Vermischtes

**Gewaltige  
Preisherabsetzung**  
alter 3009  
**Pelzwaren**  
wegen Umzug.  
**Pelz-Therkatz**  
Mannheim, L. 2. 7. pr.  
**Aufwertungs-**  
anträge nach v. Bonf-  
schmann gep. mit Be-  
rechnung erledigt. Zu-  
schreiben unter V. D. 27  
a. d. Geschäftsst. \*2418



**National-Theater Mannheim**  
Vorstellung Nr. 100  
**Sonntag, den 6. Dez. 1925**  
3. Morgenveranstaltung  
**Produktive Kritik**  
(Vortrag: Dr. Tim Klein-München)  
Anfang 11¼ Uhr Ende 12¼ Uhr

**Sonntag, den 6. Dez. 1925**  
101. Vorstellung, außer Miets Nr. 19  
BVB Nr. 1-40: 884-900, 921-936, 941-975,  
101-125, 146-150, 196-210, 227-235, 1101-1125,  
1151-1175, 1676-1826, 1843-1871, 1876-1917,  
2072-2140, 22401-22500, 22601-22649,  
FVB Nr. 230-250, 251-268, 3361-3375,  
3441-3470, 3561-3570, 3111-3150.

**Gräfin Mariza**  
Operette in drei Akten von Julius Brammer  
& Alfred Brammer und Alfred Grünwald  
Musik von Emmerich Kálmán  
In Szene gesetzt von Alfred Landory  
Musikalische Leitung: Gustav Mannesbeck  
Die Feste sind einstudiert von Alfred Landory  
Anfang 2¼ Uhr Ende 3 Uhr

**Sonntag, den 6. Dez. 1925**  
Vorstellung Nr. 102, Miets C. Nr. 14  
BVB Nr. 1631-1650, 1642-1645, 1651-1657,  
1660-1660, 1662-1665, 1701-1705, 1790-1795,  
1801-1810, 1876-1880, 1911-1915, 1931-1935,  
1941-1942, 1921-1925 FVB Nr. 276-290,  
2391-2400, 2581-2600, 2651-2700.

**Don Giovanni**  
(Don Juan)  
Beliebt Drama in 2 Aufzügen von Lorenzo Da Ponte. Musik von W. A. Mozart.  
Textbearbeitung von Hermann Ledt.  
Musikalische Leitung: Richard Lert  
Bühnenbilder: Fritz Grese.  
Anfang 7¼ Uhr Ende 10¼ Uhr

**Neues Theater im Rosengarten**  
Vorstellung Nr. 45  
**Sonntag, den 6. Dezbr. 1925**  
BVB Nr. 281-300, 364-374, 401-420, 427-431,  
461-470, 790-795, 826-878, 918-925, 930-950,  
1001-1100, 1176-1195, 6815-6825, 7412-7420,  
11809-11854 FVB Nr. 22-50, 81-100, 182-263,  
330-350, 381-400.

**Der wahre Jakob**  
in 3 Akten von Franz Arnold u. Ernst Bach  
In Szene gesetzt von Johannes Heins  
Anfang 7¼ Uhr Ende 9¼ Uhr

**Spezialgeschäft für**  
**Blas-, Streich- und Schlag-Instrumente**  
Instrumentenmacher 11630  
**W. Feldmann, MANNHEIM**  
S 2, S  
Instrumentenbau. — Reparaturwerkstatt.

**Vereinigte Konzertleitungen**  
**Heute** Sonntag 5¼ Uhr Versammlungssaal  
**1. Nikolausnachmittag**  
Karten während des ganzen Sonntags im Rosengarten

**Heute** Sonntag 8¼ Uhr Versammlungssaal  
**Buntes zur Laute**  
**Agnes Delsart**  
Karten zu Mk 3 30 bis 1 20 einschl. Steuer während des ganzen Sonntags im Rosengarten.

**Heute** Sonntag 8¼ Uhr Versammlungssaal  
**2. Nikolausnachmittag**  
Karten zu M. 2.— bis 1.— einschl. Steuer  
Dienstag, 8. Dezember, abends 7.30 Uhr  
Musensaal

**4. Akademiekonzert**  
Leitung: Fritz Busch, Dresden  
Generalmusikdir. Schumann 4. Sinfonie Brahms, Variationen über ein Thema von Haydn, Strauß, Don Juan  
Karten zu Mk 12.— bis 2.50 einschl. Steuer  
Montag, 14. Dezember, abends 8 Uhr  
Musensaal

**Tänze**  
**Wigman Schule Mannheim**  
Regie: Frieda Ursula Back  
Karten zu M. 8.— bis 1.20 einschl. Steuer  
Dienstag, 15. Dezember, abends 8 Uhr  
Nibelungensaal

**Don-Kosaken-Chor**  
Leitung: Serge Jaroff  
Karten zu M. 5.— bis 1.20 einschl. Steuer  
Karten zu sämtlichen Veranstaltungen an den Vorverkaufsstellen der V. K. L.: K. F. Hockel, O 3, 10, Mannheimer Musikhaus P 7, 14a, Büromusikhaus Tattersall, Schwatzingerstr. 16; in Ludwigshafen: Pl. Musikhaus W. Henke, Bismarckstraße 98, L. Spiegel & Sohn, Kaiser Wilhelmstraße 7, sowie an den Abendkassen. 11632  
V. K. L.

**Der Sonntag-Abend im Nibelungensaal**  
**Heute Sonntag** abends 8 Uhr bei kleinem Preisen  
**Großes Konzert**  
der vollständigen  
**Kapelle badischer Polizeimusiker**  
in Uniform.  
Leitung: Obermusikmeister Heisig.  
Bewirtlichung — Keine Preise. 124  
Tageskasse (10 Pfg. bis 1 60 von 11—1 u. 3—8 Uhr.

**Bad. Lehrerverband für deutsche Einheitskurzschrift**  
**Mannheim, Meßplatz 2**  
Montag, 7. Dezember 1925  
**Neuer Anfängerkurs im Gymnasium**  
Dienstag, den 8. Dezember 1925  
**Weihnachtsveranstaltung in der Liedertafel**  
Beginn jeweils 7 35 Uhr  
Lehrerverband für Reichskurzschrift  
Meiß, Prof. \*2412 Kohle, Meßplatz 2

**Rund der Versicherungs-Vertreter Deutschlands E. V. Verband Hausheim**  
Am Montag den 7. Dezember 1925, abends 8 Uhr findet im Schloßhotel M. S. S. eine Beförderung mit nachfolgender Tagesordnung statt:  
1. Vortrag des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Otto Simon über die Zulassung von Kuratoren.  
2. Die Organisation der Versicherungsvertreter, 3. Verschiedenes.  
Wir laden zu dieser Beförderung hiermit unsere Mitglieder und alle im Versicherungs-Gebiet befindlichen jährl. Beruflichen (Gelehrten- und Geschäftsm., General- und Hauptagenten, Oberinspektoren und Inspektoren) herzlich ein und bitten um gütlichen Besuch. Der Vorstand.

**Eisbahn-Tennisplatz**  
eröffnet 11638  
Samstag abend und Sonntag mittag  
**Konzert.**

**Hotel und Weinrestaurant Pfälzer Hof**  
Sonntag, 6. Dez. 1925 — Beginn 7 1/2 Uhr  
**Künstler-Konzert Jazzband**  
In den neu renovierten Sälen  
Tischbestellungen werden vergewahrt. — Tel. Nr. 1678 und 248.  
11634

**Casino-Saal**  
Sonntag, 27. Dezbr. 25  
**noch frei!**

**Vermietungen**  
Befest. Vereinszimmer  
rig. Eing., 60-80 Werra fassend, sof. zu vermieten, 25371 J 2, 20.  
Elegant möbliertes Zimmer  
zu vermieten. Angebote unter R. J. 134 an die Geschäftsstelle. 2615  
Zu vermieten!  
Schlafzimmer und Wohnzimmer mit Doppelbett in hell. Lage der Altstadt, an ruhiger, sonniger Straße, sof. abzugeben. U. J. 7 a. b. Geschäftsst. 25492

**Geldverkehr.**  
Gute sofort 800 Mk.  
Hag. hohen Kurs u. 10-lame Scheck. Sofort. Angebote unt. U. X. 21 a. b. Geschäftsst. 25490

**Ortsgruppe Mannheim D. G. B. G.**  
Dienstag, den 8. Dezember, abends pünktl. 8 Uhr  
im alten Rathaussaale F 1  
**Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag**  
des Herrn Geheimrat Dr. L. v. Zumbusch  
ord. Professor an der Universität München  
„Die Bedeutung der Geschlechtskrankheiten für Familie u. Staat“  
Eintritt frei — Gäste (Damen und Herren) willkommen. 11616



**Nur Künstler von Weltruf**  
**MARIA JVOGUN**  
„Don Pasquale“, Auch ich versteh' die feine Kunst, Ital. (Donnerstag), „La Traviata“, Er ist es, dessen wonnig' Bild (Vendredi) Bestell-Nr. 85 305/20 m  
Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer (Joh. Strauß), „Die Hofbühnen aus dem Sersal“, Märchen aller Arten (Morgen) Bestell-Nr. 85 305/20 m  
„Der Barbier von Sevilla“, Arie der Rosine, Ital. (Dienstag), „Rigoletto“, Arie der Gilda, Ital. (Vendredi) 85 306/20 m  
„Die Zauberflöte“, Zum Lachen bin ich auch bereit / Der Hölle Rache kocht in mir im Herzen (Morgen) 85 310/20 m  
„Il Duca“, Ital. (Samstag), „Il Re Pastore“, Dein bin ich (Morgen) Bestell-Nr. 85 311/20 m  
„Il Pensieroso“ (Mittwoch), „Frühlingsstimmen“, Walzer (Joh. Strauß) Bestell-Nr. 85 313/20 m

**Zum Besten der Zeppelin-Eckener-Spende**  
Ein Schmalportret  
DR. ECKENERS:  
Aus meiner Amerikafahrt im „J. R. H.“  
Dienstag-Bestell-Nr. 85 217 (M. 9.50)

**SELMA KURZ**  
Pavane-Walzer, Ital.; Il Barco, Ital. (Anfang) Bestell-Nr. 72 956/7 m

**FRIDA LEIDER**  
„Don Juan“, Rache-Arie (Morgen); „Ariadne auf Naxos“, Es ist ein Reich (Richard Strauß) No. 72 957 m

**MARIA OLSZEWSKA**  
Götterdämmerung, Erscheinung der Waltraute, I. und II. Teil (Freitag) Bestell-Nr. 72 957 m

**MARG. HEYNE-FRANKE**  
„Die lustigen Weiber“, Arie der Frau Plath, I. und II. Teil (Mittwoch) 60 153/40

**HEINRICH SCHLUSNUS**  
„Don Juan“, Schöndchen (Horch auf den Klang der Eithar) (Morgen); Soldatensart, Einlage zu der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ (AM) Bestell-Nr. 70 704/7

**DR. EMIL SCHIPPER**  
„Palastina“, Nun setz dich zu mir her, Erzählung des Borromeo, I. und II. Teil (Freitag) Bestell-Nr. 72 957 m

**BEETHOVEN** (F. 10, Klavier, Fagott)  
Gewandhaus - Orchester - Vereinfachung, Leipzig, 3 Platten No. 66 203-4/4 m

**BEETHOVEN: SONATE c-moll**  
Pianist WILHELM KEMPF  
3 Platten Bestell-Nr. 66 176-7/4 m

**BERLIOZ: SYMPHONIE op. 14**  
Kapelle der Staatsoper, Berlin  
Dirigent: OSKAR FRIED  
4 Platten Bestell-Nr. 69 808-11/5 m

**Unsere neuer Spezial-Katalog**  
„KLASSISCHE U. MODERNE ORCHESTERWERKE“  
enthält u. a. sämtliche Symphonien von  
**BEETHOVEN**  
u. viele Werke von BRAHMS / HAYDN  
MAHLER / MOZART / STRAUSS  
STRAVINSKY / TSCHEIKOWSKY usw.

**Zu Weihnachten!**  
Aufnahmen des  
**BASILICA-CHORS**  
CHORALE \* LIEDER  
in größter Auswahl

**OTTO REUTER**  
Der Überscher / Das ist so einfach und man denkt nicht dran No. 20 500/2  
Karusell / Wir fang'n noch mal von vorne an Bestell-Nr. 20 501/7  
Lad' dir bin die Nase an den... Warum, Warum 7 Bestell-Nr. 20 504/2

**Neueste Tanzschlager**  
Nach neuem Aufnahme-System,  
überaus plastisch und lautstark,  
für Entzücken aller Tänzer

**PAUL GODWIN**  
Streifen durch sämtliche Johnson  
Strauß'sche Operetten (56 100/2)  
3 Doppelst. Platten No. 10 485/10/2 m  
Neue Wiener Volksmusik, Popsänger  
(König) 2 Doppelst. Platten 19 440-41/7 m  
„Paganini“ Gern hab' ich die Frau'n geküßt, Blues (Leder), Wir gehen ins Theater, One-step Bestell-Nr. 10 476/2 m

**SCHACHMEISTER**  
Johanna, Fox-trot (Robertson, Düssel u. Smith), Barcarola, Fox-trot (Hyde) Bestell-Nr. 19 445/2 m  
Basil (Suzuki, wie ich dich kenne) Fox-trot (Suzuki), Yen, Die, That's my Baby (Suzuki), das ist mein Baby, Fox-trot (Kake u. Donaldson) Bestell-Nr. 19 446/2 m

Fragen Sie nach diesen Platten  
in allen Verkaufsstellen der  
**Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft**  
(kenntlich durch obige Schutzmarke)

Im Ausland u. a. mit diese Schutzmarke

**Weihnachts-Verkauf**  
zu besonders billigen Preisen!  
Abend-Kleider, Tee-Kleider, Costüme, Complets, Mäntel  
**A. H. Wolff & Co.**  
Das Haus eleganter Damenmoden. Tel. 5895  
Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

Offizielle Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon-Aktienges.  
**Musikwerke L. Spiegel & Sohn**  
G. m. b. H.  
Mannheim, O 7. 9 5104



# SÜDDEUTSCHE TELEPHON-FABRIK A.-G.

VORM. J. BERLINER, MANNHEIM

UNSERE BÜRO- UND LAGERRÄUME  
BEFINDEN SICH JETZT:

HEIDELBERGERSTR. 0 7. 10 HEIDELBERGERSTR.



TAGL. KOSTENL. VORFÜHRUNGEN UNSERES NEUESTEN TEFAG „GOLIATH“ LAUTSPRECHERS FÜR RADIOINTERESSENTEN



*Lieber Kaufmann!  
Wir müssen uns viele  
Tage lang durch die  
fenster in unserem  
Glück-Katalog*

**KAUFHAUS HIRSCHLAND**  
MANNHEIM, AN DEN PLANKEN

## Hunderte von Mark

sparen Sie durch den Besuch meiner

# Möbel-Ausstellung

Mein

## Sonder-Verkauf

bis Weihnachten bestätigt Ihnen dies!  
Meine verbilligten Preise für hochwertigste  
**Qualitäts-Möbel**  
übertreffen alles Angenehme.  
Keine leeren Worte, sondern Tatsachen schlagen diesen Rekord,  
wovon Sie sich ohne Kaufzwang überzeugen können.  
Ich bringe in auserlesenen Modellen: 5358

Kompl. Speisezimmer **Herrenzimmer**  
**Schlafzimmer** **Küchen**  
sowie sämtliche **Einzelmöbel**

zu fabelhaft billigen Preisen bei äusserst  
günstigen Zahlungsbedingungen.  
Bei Kassazahlung genießt jeder Käufer alle Vorteile.  
Langjährige Garantie! Kostenlose Aufbewahrung!  
Den ganzen Tag geöffnet!

# Hermann Graff

MANNHEIM

Schwetzingenstraße 34/40 und J 5, 13/14

Straße u. Hausnummer genau beachten!

# 3 Millionen Underwood



in der ganzen Welt beweisen die Güte  
dieser Schreibmaschine. Sie ist wieder  
**sofort lieferbar.**

Buchhaltungsmaschinen. Büromöbel. 11870

**Underwood-Büromaschinen S.m.b.H.**  
Telephon 4 Geschäftsstelle C 6. 9a

## Allen anderen überlegen

sind

5361



denn sie besitzen an den Abnutzungsstellen  
eine dreifache Stärke der Silberauflage.

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.  
07.6. Heidelbergerstr. **Niederlage Mannheim** 07.6. Heidelbergerstr.

## Für Ihren Chauffeur



Chauffeur-Mäntel von M. 68.- an  
Chauffeur-Pelze von M. 185.- an  
Chauffeur-Anzüge von M. 75.- an

Lederkleidung - Handschuhe  
Mützen - Stiefel - Samtschuhe  
usw.

**Engelhorn & Sturm**  
Mannheim.

## Erfinder - Vorwärts

Suchende gute Verdienstmöglichkeiten. Aus-  
bildung u. Anrechnung der Verdienste. Bitte  
„Die neue Welt“ gratis durch Fernman  
& Co. Berlin Köpenickerstr. 71.

310 Gewerbe- u. Industrie-Ankündigungen  
**Heidelberg**

Freie Anzeigen in D. Zeitungen und in  
eigenen Anzeigenblättern. Adressen: Carl Schmidt  
0 5. 14. Heidelberg. Telefon 2457

# Weihnachts-Verkauf

Wir bieten

bei bedeutend herabgesetzten Preisen

eine

äußerst günstige Gelegenheit zum  
vorteilhaften Einkauf

von

## Beleuchtungskörpern

von der einfachsten bis zur form-  
vollendetsten Ausführung

## Heiz- u. Kochapparaten

nur allerbesten Qualität

## Staubsaugapparaten

bewährtestes System

## Kunstgegenständen

jeglicher Art

## Besichtigung

unseres Ausstellungsraumes erbeten.

# Brown, Boveri & Cie.

Aktiengesellschaft, Abteilung **Installationen**  
Mannheim, 0 4, 8 9 5361

# Lefo & Langenbach

F 1, 11 **MANNHEIM** F 1, 11  
gegründet 1909

## Reichsbank-Giro-Konto

Postscheck-Konten: Karlsruhe 17480 | Fernsprecher: 7457, 7458, 7459  
Ludwigshafen 1915 | No. 1791, 9715, 9716

11154 **Telegramm-Adresse: LEFOLA**

Befassen sich mit allen üblichen Bankgeschäften

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel